

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 7. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 5. Januar.

49. Jahrgang. 1901.

(23. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Drei Theilhaber.

Roman von Bret Sartre.

Autorisiert.

„Sie haben uns doch richtig ertappt“, sagte sie mit anmuthiger Schalkhaftigkeit. „Ich hatte gar nicht übel Lust, Sie noch eine Weile im Hotel herumirren zu lassen. Bitte kommen Sie herein!“ Barker folgte ihr mechanisch, sie schloß die Thür und fuhr in heiterem Ton fort: „Nun sehen Sie sich und erzählen Sie mir, woher Sie wissen, daß wir hier sind, und weshalb Sie uns noch zu so später Stunde überraschen?“

Barker hatte die Eigenheit leicht zu erröthen, und auch diesmal stieg ihm alles Blut ins Gesicht, wie immer, wenn er mit Frau Hornburg zusammentraf, die ihm nicht nur ehrerbietige Bewunderung, sondern zugleich auch, wegen ihrer höheren gesellschaftlichen Bildung, eine gewisse Ehrfurcht einflößte. Er verbeugte sich und sah sich darauf ganz verdutzt bald in dem ihm wohlbekannten Zimmer um, bald starrte er den Stuhl an, von dem Frau Hornburg aufgestanden war, und dann wieder die Handschube seiner Frau, welche jene kurz zuvor absichtlich auf den Tisch geworfen hatte. Jetzt ergriff sie dieselben rasch, wie um sie zu verbergen.

„Ich hatte keine Ahnung, daß meine Frau hier ist“, sprach Barker endlich hervor. „Als der Knecht es mir sagte, war ich höchlich erstaunt, da sie mir kein Wort davon geschrieben hat.“

Während er sprach, erhellten sich seine Züge; Frau Hornburg bemerkte zum ersten Mal den zerstreuten Ausdruck in seinen Augen, die sonst immer so treuherzig blühten, und die leichte Sorgenfalte auf seiner offenen Stirn. „Noch weniger rechnete ich auf das Vergnügen, Sie hier zu sehen“, fuhr er fort. „Ich kam nur her, um mich nach meinem alten Theilhaber Demorest zu erkundigen. Er ist vor einigen Tagen aus Europa zurückgekehrt und hätte heute Nachmittag in Smytius eintreffen sollen. Jetzt höre ich aber, daß er die ganze Strecke nicht mit der Bahn, sondern in der Postkutsche zurückgelegt hat und am Kreuzweg ausgefliegen ist. So mußten wir uns natürlich verfehlen, und ich wäre ganz umsonst hergeritten, wenn ich nicht jetzt die Freude haben könnte, Sie und Kitty nach Smytius zu begleiten. Wir werden eine herrliche Fahrt bei Mondschein haben.“

Nach dieser Erklärung ward es Frau Hornburg nicht schwer, einen scherzhaften und äußerst wichtigen Bericht von dem Streich, den sie mit Frau Barker ausgeführt hatte, zum Besten zu geben, der jedoch — wie ich leider gestehen muß — vollständig aus der Luft gegriffen war. Sie waren von den Herren in San Francisco allein gelassen worden, während diese sich zusammen in Smytius vergnügen wollten. Da beschloßen sie denn, auf eigene Faust einen kleinen Ausflug zu unternehmen, theils um einige Privatgeschäfte — wegen ihrer Bergwerksaktien — zu besorgen, theils um sich einen Extraspazier zu machen. Sie hatten höchst komische Erlebnisse gehabt; zuletzt noch in der Post, wo ein schrecklich neugieriger Mensch einen der Mitreisenden, der aus Europa kam, mit Fragen schier zu Tode gequält hatte. Als er denn endlich auf die Erkundigung, an welchem Ort er zuletzt gewesen sei, geantwortet habe, „in Smytius“, hätte der Frager gemeint, er wolle sich über ihn lustig machen, und —

„Aber“, unterbrach sie hier Barker lachend, „jener Fahrgast ist vielleicht Demorest gewesen, der eben aus Griechenland kommt. Kitty hätte ihn doch aber wiedererkennen müssen!“

Frau Hornburg sah sofort ihren Mißgriff ein; doch verstand sie es trefflich, ihn wieder gut zu machen, ja sogar Nutzen daraus zu ziehen. „Ohne Zweifel“, erwiderte sie; „doch war die arme Kitty von der langen, ungewohnten Reise und der Hitze so angegriffen, daß sie auf dem Rückweg fest eingeschlafen war; sie selbst aber hätte man in ihrem Staubmantel und dem dichten Schleier unmöglich erkennen können. Die Kernste“, fügte sie hinzu, „sei zu ihrem Leidwesen überdies bei der Ankunft von so rasendem Kopfwind befallen worden, daß sie gleich zu Bett gegangen wäre und gebeten habe, man möchte sie ganz in Ruhe lassen.“

Barker hörte Frau Hornburgs lebhafter Rede mit dem größten Interesse zu; er machte ein Gesicht, als sei ihm ein Stein vom Herzen gefallen. Darüber hätte sie füglich Gewissensbisse haben sollen, doch war dies durchaus nicht der Fall und sie sagte in aller Seelenruhe: „Ich habe zwar versprochen, sie nicht zu stören, aber natürlich um Sie — ihr Gatte — gekommen sind, ändert das die Sache und ich will —“

„Um nichts in der Welt“, fiel ihr Barker eifrig ins Wort. „Ich weiß nur zu gut, was Kittys Kopfwind zu bedeuten hat und lasse ihr stets völlige Ruhe — zuweilen vergesse ich es leider.“ Dabei sah sie dieser rückwärtsvollste aller Ehemänner mit seinen wunderschönen, treuherzigen Augen so freundlich an, daß die arge Heulerin nur mit Mühe das Lachen unterdrücken konnte, während sie vor Schuldbewußtsein über und über erröthete. „Wissen Sie“, fuhr er feizend fort, „ich denke oft, daß ich für eine so verständige und scharfsichtige Frau die reinste Plage sein muß. Sie durchschaut die Menschen soviel besser als ich, und paßt so gut für die Welt, während ich nichts weiter als ein Glückspilz bin — wenigstens sagen das die Leute. Ein solcher Glücksfall war es auch für mich, daß ich sie damals bekommen habe. Es ist mir sehr lieb, daß sie sich mit Ihnen befreundet hat, denn bis jetzt habe ich mir immer eingebildet, Sie machten sich nichts aus ihr und hätten beide kein Verständniß für einander. Komisch, daß zwei hübsche, treffliche Frauen sich oft nicht leiden können! Kitty in Ihrer Gesellschaft zu finden, freut mich doppelt, denn zuerst bin ich ordentlich erschrocken, als man mir sagte, sie sei hier. Ich konnte es mir gar nicht erklären. Anfangs glaubte ich, die Sorge um unser Söhnchen, das mit der Wärterin und mir in Smytius ist, hätte sie hergetrieben. Sie behauptet zwar immer, sie gehöre nicht zu den schwacherzigen Müttern; aber es würde mich gar nicht wundern, wenn sie es langweilig gefunden hätte ohne den Kleinen, obgleich sie selbst gewollt hat, daß ich mit ihm in irgend eine Sommerfrische gehen sollte, weil er eine Luftveränderung braucht.“

Frau Hornburg sah jetzt ein, daß ihre Lage viel schwieriger war, als sie glaubte. In der ersten Erregung hatte es sie gereizt, ihren Takt und Muth bei dieser Gelegenheit zu beweisen; auch war sie von dem — wie sie meinte — uneigennütigen Wunsch befeelt gewesen, Sorge zu tragen, daß das Verhältniß zwischen Mann und Frau womöglich nicht geschädigt werde. Auf Barkers harmlose Mittheilungen war sie jedoch nicht gefaßt und konnte deren Wirkung auf sie selbst nicht voraussehen. Sie war der Meinung gewesen, Kitty habe sich in einem

Augenblick thörichte Uebereilung zu dem unsinnigen Streich bereuen lassen, aber jetzt hatte es ganz den Anschein, als sei die Flucht lange vorher sorgfältig geplant gewesen. Schon vor drei Wochen hatte sie Mann und Kind fortgeschickt. Da steckte etwas dahinter. Die Sache spielte vielleicht bereits wer weiß wie lange. Wenn der kaltherzige Van Loo sie heute verlassen hatte, so war das möglicher Weise das erbärmliche Ende der Intrigue, und nicht erst ihr Anfang. Hatte sich Frau Hornburg von jenem Weibe etwa ebenso leicht hinters Licht führen lassen, wie ihr Gatte? Einen Moment war sie aufher Stande, ihm in die ehrlichen Augen zu sehen; die entgegengekehrtesten Empfindungen stürmten auf sie ein: theils schämte sie sich ihrer Mitschuld an dem Betrug, theils erbeute sie vor wilder Freude bei dem Gedanken an eine Krisis, die ihn auf immer von seiner Frau trennen könnte.

Glücklicher Weise merkte er nichts von dem, was in ihr vorging. Er hatte sich, wie von einem Alibi befreit, in seinen Stuhl zurückgelehnt, ließ den Blick wohlgefällig in dem ihm so vertrauten Raum umherstreifen und brach in sein jugendlich sorgloses Lachen aus. „Du meine Güte“, sagte er, „wie genau erinnere ich mich noch an dies Zimmer aus alter Zeit! Es war ja Kittys Wohnstube, die mir immer so hübsch und frisch vorkam, wie sie selber. Ihre Kreidezeichnungen fand ich ganz wunderbar, aber noch merkwürdiger schien es mir, daß sie überhaupt ein so unnötiges Talent hatte. Für mich brauchte sie nur Kitty zu sein — das war mehr als genug. Sie wissen doch, wie einem in solcher Zeit zu Muth ist? Man fühlt sich selig in dem Bewußtsein, wie hoch über uns —“ Er hielt plötzlich inne, denn ihm fiel ein, daß ja Frau Hornburgs Ehe ausnehmend unglücklich gewesen sei. „Natürlich“, fuhr er mit verlegenem Lachen fort und bemühte sich, etwas Schmeichelhaftes zu sagen, eine Absicht, die bei seiner geraden Natur nur allzu durchsichtig war; „natürlich meine ich nur unsere eigene Unwürdigkeit, die ihr Frauen uns arme Kerle so graulich fühlen laßt. — Dort auf dem Kamminsim stand damals ein Bild von Oberst Brigg in voller Uniform, mit der Widmung: „Für Kitty“ von seiner eigenen Hand. Himmel, wie eifersüchtig war ich darauf! Denn Kitty nahm sonst nie Geschenke von Herren an, sie ließ auch Niemand hier herein. Doch half sie sonst ihrem Vater überall im Hotel, so viel sie konnte. In jener Zeit war sie furchtbar streng“, sagte er nachdenklich und seufzte, „aber damals war sie auch noch unverheirathet. Hier im Zimmer habe ich ihr den Antrag gemacht. Was hatte ich da für Angst!“ — Er schwieg einen Augenblick und fuhr dann in fast schüchternem Tone fort: „Würde es Sie langweilen, wenn ich Ihnen noch mehr davon erzähle?“

Frau Hornburg war auf derartige persönliche Mittheilungen durchaus nicht vorbereitet, doch lächelte sie verbindlich, obgleich sie eine etwas ungeduldige Gebärde nicht zu unterdrücken vermochte. Sie sah wohl, daß dies Barker nicht entging; allein zu ihrer Ueberraschung rückte er seinen Stuhl etwas näher zu ihr hin, und es klang beinahe wie eine Bitte, als er sagte: „Nicht wahr, ich darf es Ihnen anvertrauen? Denken Sie mir, zuerst hat sie meine Hand ausgeschlagen!“

Frau Hornburg verzog den Mund zu einem etwas spöttischen Lächeln. „Ich glaube, das thun sie Alle, wenn sie ihrer Sache sicher sind.“

(Fortsetzung folgt.)

S. Guttmann & Co.,

Webergasse 8.

In allen Abtheilungen unseres Lagers

Inventur-Ausverkauf

mit einem

Extra-Rabatt von 10 Procent,

selbst beim kleinsten Einkauf.

Alle **Kleiderstoffe, Seidenstoffe**, sowie **Morgenröcke, Costümröcke, Blousen, Unterröcke etc.** sind ausserdem noch bedeutend im Preise herabgesetzt.

Der Ausverkauf dauert wie immer bis **31. Januar, Abends**, und empfehlen denselben zum ausgiebigen Einkauf aller Waaren, insbesondere von

Leinenwaaren — Wäsche — Weisswaaren

für Braut-Ausstattungen.

Ein Versuch genügt,

um sich davon zu überzeugen, daß

Putz-Extract

Famos

das beste Putzmittel für alle Metalle ist. Famos schmiert nicht, schrammt nicht, greift das Metall nicht an und erzeugt mühelos schärfsten lange anhaltenden Hochglanz.

In haben bei: Jos. Bauseh, Zimmermannstr. Wilh. Berghäuser, Doyheimerstr. Adolf Haybach, Beltrigstr. F. Klitz, Heinfstr. Carl Menzel, Emferstr. 48. Fritz Schmidt, Böttrichstr. Ludwig Wirth, Beltrigstr. Carl Erb, Adelheidstr. Louis Kimmel, Nerostr. Carl Krieger, Frankenstr. J. M. Roth Nachf., Burgstr. Otto Unkelbach, Schwalbacherstr. Heh. Zboralski, Römerberg 2/4. Carl Ziss, Grabenstr. (P. C. a. 1061 g) F 139 Fabrik: Schmitt & Förderer, Bahlershausen-Cassel.

Fuhrherren-Innungskr.-Kasse.

Den Kassenmitgliedern zur Nachricht, daß die Kassenärzte Dr. med. Koenig, Tannustraße 26, und Dr. med. Schreher, Wickersberg 2 wohnhaft, vom 1. Januar l. J. ab sich in den Dienst der Kasse gestellt haben. Ebenso die Heilgehülfen Schmidt, Nerostraße 35 37, und Klein, Neugasse 22. F 455 Der Kassen-Vorstand. Friedr. Ruppert, Vorsitzender.

Advertisement for D. Fischer's Essig-Essenz and Wein-Essig-Essenz. Features a portrait of a man in a cap and a sign that says 'Bereitet Euren Essig selbst mit D. FISCHER'S ESSIG-ESSENZ und D. FISCHER'S WEIN-ESSIG-ESSENZ'.

Ein schöner Mensch ist undenkbar ohne zarte Haut.



Bernstein's Hautcrème.

Fritz Bernstein, I. Geschäft: Wellritzstrasse 25, II. Geschäft: Moritzstrasse 9.

Advertisement for Schlittschuhen (ice skates) by Heh. Adolf Weygandt, Webergasse 39. The ad features decorative borders and the text 'empfehlen billigst'.

Advertisement for Maggi's Bouillon-Kapseln. Text: 'zum Würzen ist ausserordentlich bequem, sparsam und billig, um jeder schwachen Suppe, Saucen und Gemüsen augenblicklich einen überraschenden, kräftigen Wohlgeschmack zu geben. Es soll nur tropfenweise verwendet werden. Leere Originalfläschchen werden billigst nachgefüllt. — Mit MAGGI'S Bouillon-Kapseln bereitet man dagegen — ohne weitere Zuthaten als kochendes Wasser — augenblicklich vorzügliche Fleischbrühe oder extra starke Kraftbrühe. — Jede Kapsel à 12 Pf. bzw. 16 Pf. erhält je zwei einzelne Portionen. August Engel, Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs und vieler anderer in- und ausländischer Höfe. Hauptgeschäft: Tannustraße 12-16. Zweiggeschäft: Wilhelmstrasse 2, Ecke der Rheinstrasse. 182'

KREBS WICHSE giebt den schönsten Glanz

Restauration Adolf Petry, Marktstraße 3, Ecke Mauergasse.

Heute Samstag: Mebelsuppe.

Morgens: Weißfleisch, Bratwurst, Schweinepfeffer.

Zur Teutonia, Bleichstraße 14. Heute Samstag: Mebelsuppe, wozu höflich einladet Adolph Roth.

Vater Rhein, Bleichstraße 5. Heute Samstag Abend: Mebelsuppe. Von 10 Uhr Morgens ab: Bratwurst, Schweinepfeffer, Weißfleisch mit Kraut. Ge lobet freundl. ein Chr. Winsinger.

Gasthaus zum Deutschen Haus. Heute Samstag Abend: Mebelsuppe. Jac. Krupp.

Heute Abend: Mebelsuppe. Aug. Kugelstadt, Feldstraße 3.

Heute Samstag früh wird Schweinefleisch ausgehauen. Von 6 Uhr Abends ab: Mebelsuppe, frische Handmacher Wurst bei F. Budaeh, Walramstr. 22.

Erste Qual. Rindfleisch 56 Pf. Roastbeef 60 „ Kalbfleisch 66 „ Sammelbraten 60 „ Ludwig Klotz, Heleneustrasse 18.

Advertisement for David's Mignon-Kakao. Text: 'DAVID'S MIGNON-KAKAO (Halle 102) F 101'.

Prima Pferdefleisch M. Drete. 30. Hochstraße 30.

Trinf-Eier vom Lande, tägl. frisch, unter Garantie versendet, 60 Stück zu Mk. 7.75, incl. Verpackung, franco gegen Nachnahme G. Lanwer, Ramdloh i. Oldb. (K. H. 29/86) F 152

Advertisement for Tietze's Salbei (Salvia officinalis) for cough relief. Text: 'Sind Sie heiser? Tietze's echte Salbei Husten-Bonbons (Salvia officinalis.)'.

das angenehmste Genussmittel, löst vortreffl. Erkundungen u. allein leicht zubereitet. Oscar Tietze, Namslau. Beutel à 25 u. 50 Pf. Fritz Bernstein, Wellritz-Drogerie, Filiale: Adler-Drogerie, Moritzstrasse 9; Dr. C. Cratz, Drogerie; Drog. Hochus; A. Müller, Kronen-Apothek; Louis Schild, Drogerie. (Br. 1290 g) F 101 Prima Koch- und Gebäckereier per Bund 6 Pf. Gebr. Mattemer, Obstl., Friedrichstr. 47, 204

Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club. Sonntag, d. 6. d., Abends 8 Uhr, im Schützenhof:

Familienabend (Weihnachtsfeier), wozu die Mitglieder und deren Angehörige höflich eingeladen werden. Bitte, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. F 405

Advertisement for Haar Ausfall (hair loss treatment). Text: 'Haar Ausfall Wer? schnell u. gründl. davon befreit, statt Kahloptigkeit kräftigen Haarwuchs wünscht, verlange Prospekte gratis u. franko. Täglich neuen Erfolge, viele Dankschreiben, glanzvolle sanitätsbehördliche Urtheile (wohlberühmt), langjährige praktische Erfahrungen. F. H. K. O. Herford. Sprechzeit 9-12 vorm., 3-6 nachm. F 96

Badhaus zum Kranz, Langgasse 50, Ecke Kranzplatz. Thermal-Bäder à 60 Pf., ganz neu eingerichtet. 9450 Möblirte Zimmer I. Etage.

Stie müssen... Tod und Verderben

bringen allen Ratten u. Mäusen die allein wirksamen Rattenwürste „Gires“ und „Mäusemarder“. Allen Hausthieren unschädlich, nur Nagethiere radikal ausrottend. Viele Anerkennungen. Allein ächt zu haben im Hauptdepot: Apotheker Otto Siebert, Marktstrasse 9, ferner Dr. Cratz, Langgasse, Drog. R. Seyb, Rheinstr., Drog. C. Brodt, Albrechtstr., Drog. „Sanitas“, Mauritiusstr. 3.

Der beste Santalweine ist Apotheker Hofer's „roth-goldener“ Malaga-Wein, chemisch untersucht und von ärztlichen Autoritäten als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Reconvaleszenten, alte Leute u. empfohlen, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Original-Flasche Mk. 2.20, per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Zu haben nur in Apotheken; in Wiesbaden: in Dr. Lade's Hof-Apothek. F 309

Eingemachte Weiberüben Pfd. 9 Pf., Lappkraut Pfd. 10 Pf., Sauerkraut Pfd. 8 Pf., Salz- und abgebrühte Bohnen, Kefel Pfd. zu 8, 10, 14 Pf., Kartoffeln (magnum bonum) Kpl. 24, gelbe 22, Saiger 20 Pf., Ranschen 45 Pf., sämtliche Speiseeiswaren billig und gut bei Fritz Weck, 4. Frankenstrasse 4.

Th. Hetterich, Sobelwerk, Wiesbaden, empfiehlt 16851 Aef.-Anzündholz, fein gepulvt, franco à Cr. 2.20 Mk. Wa.-Anzündholz à Cr. 1.70 Mk. Tel. 2219, Schladthausstr. 12. Tel. 2219

In Anthracit-Kohlen für Amerikaner u. Dauerbrands-Defen liefert bei billigstem Preis in jedem Quantum 16814 Aug. Külpp, Hellmundstraße 33. Fernsprecher 867. Tagblatt-Ausgabe. An Sonntagen erfolgt die Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ im Verlag Langgasse 27 nur bis 9 Uhr Vormittags.

Kriegerverein „Germania-Allemania“.

Samstag, den 6. d. M., Abends präzis 8 Uhr:

Weihnachtsfeier

(Concert mit Theater-Aufführung, Verlosung und Ball)

in den oberen Sälen des Casino, Friedrichstraße 22, wozu wir unsere verehrlichen Ehren- und activen Mitglieder mit ihren Familien, sowie Inhaber von Gastkarten ergeblich einladen.

Dankte Kleidung, weiße Handschuhe, für Mitglieder außerdem: Orden und Ehrenzeichen.

Der Vorstand.

Nom. Mk. 56,000,000.—

4 1/2 % Badische Staatsanleihe von 1901.

Rückzahlung bis 1909 ausgeschlossen.

Zeichnung am 8. er. à 100 1/2 %.

Anmeldungen nehmen kostenfrei entgegen

Marcus Berlé & Co.,

Wilhelmstrasse 32.

Fleischer-Gehülfen-Verein,

Wiesbaden (gegr. 1883).

Morgen Sonntag, den 6. Januar, Abends 8 Uhr, findet unser diesjähriger

Fest-Ball

im Römersaal, Dohheimerstraße 15,

statt, wozu wir unsere geehrten Herren Meister nebst ihren Familien, sowie Freunde und Gönner des Vereins höflich einladen.

Der Vorstand.

Fuhrherren-Innung.

Sonntag, den 6. d. M., Vormittags 10 Uhr:

Versammlung

bei Herrn Mack, Kirchgasse, „Drei Kronen“,

Allezeitiges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Walhalla

Heute Samstag:

Im Theater

keine Vorstellung.

Im Haupt-Restaurant

Militär-Concert,

ausgeführt von der 80. Inf.-Kapelle.

Anfang 8 1/2 Uhr. Eintritt frei.

Verf. Schlafzimmers-Einrichtungen in modernem Stil, compl. Betten, einfach bis hochleg., Kleider-, Spiegel-, Bücher- und Küchenschränke, Buffets, Verticows, Herren- und Damen-Kleidstoffe, Garnituren u. eins. Divans, alle Art. Tische und Spiegel in all. Größ., versch. prachtvolle Stahl- u. Kupferstücke, sowie alle Arten Luxus- u. Gebrauchsmöbel wegen Erporanz hoher Ladenpreise zu hienand billigen Preisen unter Garantie. Ph. Seibel, Bleichstraße 24.

Ich theile hiermit einer werthen Nachbarschaft und meiner werthen Kundschaft mit, daß ich meine Bäckerei von Karlstraße 82 nach

Wörthstraße 10

verlegt habe und halte mich bei pünktlicher Bedienung bestens empfohlen.

Wilhelm Graubner,

Bäckermeister,

Wörthstraße 10.

Beste Einrichtung für Rheuma, für Herbe gelbes Blut u. Rheumatismus. (K. opt. 3845) F 145

M. Hasler, Langgasse 48.

Junge Gänse Pfd. 65 Pf., „ Gänse „ 65 „, feinste Suppenhühner empfiehlt

Adolf Haybach,

Bleichstraße 22. Telephon 2187.

Verkaufe

Wegen Krankheit ein seit 6 Jahren beh. gutgeh. Papier- und Kurzwaaren-Geschäft sofort zu verkaufen Bismarckstr. 29. 18429

And. Untern. b. gut geb. Papiergeschäft in best. Lage v. Hof zu verk. Nr. 14. 28 Hauptpost.

Garzer Kanarienvogel, gute Sänger, bla. abzugeben Hainergasse 10, 3 L. 17122

Garzer Hahn und Weibchen bill. zu verkaufen Nottingstraße 36, Wirtshaus. 17329

Gelegenheitskauf.

Schöner schw. Gehrock-Anzug (sehr schmale Figur) f. neu, b. z. verk. Balkenstraße 30, 1 l.

Gut gehaltenes Frack, Gehrock und Mantel für mittl. Stat. zu verkaufen Drudenstraße 8, 1 l. Händler verboten.

Wierog. Weberzieher, gut erhalt., f. mittlere Statut, billig zu verkaufen Kellerstraße 1, Part.

Ein geb. schw. Herren-Wintermantel billig zu verkaufen Al. Weberstraße 13, 1.

Ein fast neuer Abendm. b. zu verk. Körnerstraße 2, Hdb. 1. 143

Abendmantel, neu, u. 2 Jacken für 1. Madam, Anz. u. Winterüberz. u. vl. Wirtsh. 2, Pt. 192

Ein Peizrod ist preiswerth zu verkaufen Luisenstraße 14, 3.

Herren- u. Damenpelz billig zu verkaufen Kaulbrunnstraße 4, Hütchen. 224

Villas-Domino u. v. Langhaffstr. 6, 2 lufz.

Gieg. Damen-Rocke billig zu verkaufen Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 57.

Zwei Schreibmaschinen, fast neu, pro Stück zu Mk. 25.— zu verkaufen. Patentbüro, Adolphstr. 8.

Für Friheure.

Ein gebrauchter Haar-Trocken-Apparat m. Ventilator J. W. Z. billig zu verk. 180

M. Jung, Wilhelmstraße 8.

Für Metzger.

Zwei Waagen in Normvorzeichen, ein Erker-geheiß, vernichtet, drei weiße Marmorplatten, ca. 2,50 Mtr. lang, 0,45 Mtr. breit, ein Lattengefäß, 3 Mtr. lang, 1 Mtr. breit, sowie Rahmen mit den dazu gehörigen Stützen zu verkaufen Bleichstraße 17, Partierre. 170

Salon-Flügel, hochlegant, vorzüg. hoch im Ton, billig zu verkaufen. Anzusehen zwischen 11 u. 1 Uhr Vormittags Schwabacherstraße 2, Partierre.

Ein Polypbon mit 10 Platten, ein Werk (Gesundheit fürs Haus), neu, eine Polme (Wohnig) billig zu verkaufen Bleichstr. 9, Mittelb. 3. Mitte.

Gelegenheitskauf!

für

Brantpaare, Familien, Möbelhändler.

Ein junges Ehepaar in Mainz verkauft nur in Folge Mangels und Mangel an Bekanntheit seinen neuen hochfeinen Salon, bestehend in seidernen Veltiermöbeln und Möbeln aus amerik. Mahagoni. Wo? zu verk. im Tagbl.-Verlag. 205

Elegante Schlafzimmers-Einrichtung, matt nachb., innen Eisen, zu verkaufen. Preis Mk. 470. J. Brustumann, Möbelschreineri, Schwabacherstraße 12. 17443

Ein g. erb. Kinderbett u. 2 große w. Mangel an Platz bill. zu verk. Elisabethenstr. 17. 17329

Neuer Sadner 2-tlg. Kamelstaschen-Divan für 68 Mk. zu verkaufen Gelehrichstraße 50, 1 Et. rechts. 142

Eine Blüschgarn. 1 Divan, 1 Sopha, pol. u. l. Kleiderst. Kommode, v. Spiegel u. Tr., Tisch-Betten billig zu verk. Grabenstraße 9, 1 r. 15293
Zuschendivan und Litomane mit Moquett billigst Saalgaße 16. 11115
Elegantes Eichen-Büffel mittlerer Größe, auch innen Eisen, zu verkaufen. Preis 180 Mk. J. Brustumann, Möbelschreineri, Schwabacherstraße 12. 219
N. u. Kleiderst., Tisch b. Westringstr. 89, B. 1.
Jweith. Kleiderst., Waschkom. m. Marmorpl., Bert., Ganape, 2 Hohlb. d. s. v. Bleichstr. 4, 1 r.
Waschkommode, wie neu, 15 Mk., ein Kleiderst. aut erb. 6 Mk., zu vl. Wolframstr. 20, H. 3.
G. er. Spiegel m. St., 1 p. Tisch b. zu verk. Grabenstr. 9. 14706

Amerikanischer Schlitten,

sehr leicht, ein- u. zweifachig. Coupee, gebrauch., doch gut erhalten, billig zu verkaufen. Anzusehen 9-11 Uhr. Näh. im Tagbl.-Verlag. 213

Damen-Fahrräder, gebrauchte, sehr gut erhaltene, billig zu verkaufen. 14704

Hugo Grün, Kirchgaße 19.

Ein neues und ein verändertes anteq. Fahrrad b. zu verkaufen Kirchstraße 4, 1 Et. r.

Ein transp. Kessel s. vl. Schornsteinstr. 5, 2.

Zwei H. geb. Amerikaner u. 1 Bormiser Ofen billig zu verkaufen. 188

C. Kirchhan, Hofstr. 20.

Mantel-Hülfsfen mit Marmorplatten, gut erhalt., abzugeben Frankfurterstraße 40.

G. l. n. W. Ofen b. zu verk. Rheinstr. 78, 2.

Ein kleiner Gasofen billig zu verkaufen Bärenstraße 2, Ladengeschäft.

Ein fast neuer Petroleumbeheizten für 10 Mk zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Ring 110 bei Brühl. Von 12 Uhr ab zu besichtigen.

Badcofen, gebrauchte, mit Röhren bill. zu verkaufen Riccardstraße 17, Part.

Eine große Anzahl Gaslampen mit Blechschirmen,

für Betriebsräume geeignet, zu verkaufen Langgasse 27, im Hof.

Fäust Koffler, 1,22-2,53, und etwa 20 Mtr. alte Coccoläufer zu vl. Herrngartenstr. 8.

Mehrere gut erh. Zimmer-Closets mit Wasserpflanzung billig abzugeben. 17147

Horitz Koch, Hainergasse 17.

Königsgelände

An- u. Verkauf v. Antiquitäten, alt. Münzen, Delgemälden, Kupferstichen, Porzellanen, Perlen, Goldsteinen bei

J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50, Wiesbaden. 11811

Älteste Jahrgänge des „Illustrirten Familien-Journals“ von Baden in Leipzig, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 85

Kassanischer Landeskalender

von 1870-1885 zu kaufen gesucht. Näheres Tagbl.-Verlag. 86

Die besten Breite gabt Fran Brachmann, Grabenstr. 9, für etrogene Herren- u. Damen-Kleider, Gold- u. Silberarbeiten, Möbel, Betten, Wäfen, Anström., Uniform. Best. l.-i. S. 11806

Ster bis fünf gebrauchte Sophas zu kaufen gesucht. Näh. Serrebenstr. 13, Maurer.

Gasheizofen gesucht. Anerbieten mit Preis u. O. A. 24 a. d. Tagbl.-Verlag.

Ein gebrauchter Drückfarren mit Deckel zu kaufen gesucht.

Off. unt. G. C. 51 an den Tagbl.-Verlag. 218

Immobilien

Immobilien zu verkaufen. Villen, Stagenhäuser zc.

Kaufträge zum An- und Verkauf übernimmt die Agentur J. Dollhopf, Adelheidstraße 39

Bierstädter Höhe 3

Villa, für 1 oder 2 Fam. einger., zu verkaufen oder auf vermieten. Stellung kann sof. erbaut werden und ist genehmigt. Näh. bleibst oder Schillingstraße 10. 14007

Kleinstraße 89, Gehaus mit Weinsteller, 36 Mtr. Front, f. Lad. geeign., günstig zu vl. Näh. beim Eigenth. Schmidt, Emmerstr. 71, 1. 14153

Neu gebaute Villa (Karlsg.), 8 J., elektr. L., f. 64,000 Mk. u. v. J. Dollhopf, Adelheidstr. 39.

Vorzügliches Rentenhäuser in der Waldramstraße mit 7000 Mk. Anzahlung billig zu verk. Näh. Baubüro Saalgaße 1. 11783

Ein einstöckiges Wohnhaus, mit Verkhütte und Stallung dabei, in Dohlgasse zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 88

Kapellenstr. 70

Villa mit 8 Zimmern und 4 ausgebauten Mansarden, geräumigem, zum Teil unterkellertem Souterrain, sowie grossem Zier- und Obst-Garten zu verkaufen. 183

J. Meier, Agentur, Tauanusstr. 28.

Al. Geschäftshaus, Laden u. Wohnung frei rent., für 48,000 Mk. bei 5 Wille Ans. f. zu verk.; desgl. mit Thorsahrt, Laden mit Verkhütte, für 1000 Mk. Ueberkauf, 8-10 Wille Ans., für 80,000 Mk. zu verk.; desgl. mit Metzgeri bei 5 Wille Ans. für 87,000 Mk. zu verkaufen. Näh. durch

J. Ph. Kraft, Bleichstraße 2, 2.

Neues Haus im südl. Stadtheil, Thorsahrt, zwei Läden, Hinterbau, gr. Verkhütte und Hof, rent. 1400 Mk. rein, bei 10,000 Mk. Anzahl. zu verk. J. Dollhopf, Adelheidstraße 39, 1-4 Uhr.

Gehaus mit Laden u. Wirthschaft, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, Krankheit halber zu verk. Off. unt. W. W. 450 an d. Tagbl.-Verlag.

Geschäfts-Billa nahe dem Amtshaus, 24 J., ca. 70 Rth. sch. Garten, Stallung f. 4 Pferde, post. f. Verste, Best. u. Abriss halber zu verkaufen. Offerten unter N. N. 38 an den Tagbl.-Verlag.

Drei Worgen große Obstkäule, Lage zwischen Leonhardthal u. Jostenstraße, dicht am Wald, ganz oder getheilt zu verkaufen. Anfragen an Obstk. Pomona hier. 196

Immobilien zu kaufen gesucht. Haus z. kauf. gel. Uebernahme am 1. April 1901. Anzahlung 3000 Mk. Off. u. Anz. der Rentabilität und Hypothekverhältnisse bederbet unter J. O. J. 520 der Tagbl.-Verlag.

Ein kleineres Haus mit Thorsahrt zu kaufen gesucht. Offerten unter W. W. 45 an den Tagbl.-Verlag.

Geldmarkt

Capitalien zu verleihen. Hypotheken werden zur ersten u. zweiten Stelle. 11877

Meyer Sulzberger, Senfat, Bahnhofstraße 16. Telephon No. 524.

Hypothekengeld. Auf Berliner Grundstücke habe ich zur Zeit noch unterzubringen: Zinsfuß bei 1. 4 1/2-4 3/4 %, bei 11. 4 1/2-5 1/2 %.

Consols u. Pfandbriefe f. unt. Bereinbar. gemeinschaftl. Trag. d. Kursverlustes in Zahlung gegeb. werd. Abz. erb. unt. N. N. 530 a. d. Tagbl.-Berl.

Auf 1. Hypothek,

zum Theil auch auf 2. Hypothek, sind 120,000 Mk. auszuliehen. Offerten sind unter N. N. 522 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

70- u. 150,000 Mk.

gegen gute Hypotheken auszuliehen. 119

J. Meier, Agentur, Tauanusstr. 28.

Auf prima 1. Hypothek

werden 60-80,000 Mk. gesucht. Offerten erb. unter N. N. 32 an den Tagbl.-Verlag.

Für gute 2. Hyp. habe ca. 10,000 Mk. per Jan. und ca. 12,000 Mk. per April auszul. Näh. bei H. Baer, Friedrichstraße 19. 16623

Ca. 12,000 Mk. auf gute 2. Hypothek folgende auszuliehen Bleichstraße 27, 1. 21

20,000 Mk. auf 2. Hypothek auszul. Näh. unt. Chiffre J. C. 53 an den Tagbl.-Verlag. 226

Capitalien zu leihen gesucht.

120,000 Mk. 5 % erste Hypothek auf eine renommirte Brauerei bei Coblenz Erbteilungs halber zu cediren. Näh. Strindberg, Berlin, Greifswalderstraße 13. 292

20-25,000 Mk. geg. sehr gute 2. Hypoth. auf ein vorzügl., sehr rentabl. Geschäftshaus (Gehaus) gef. Gef. Off. u. A. Z. A. 528 a. d. Tagbl.-Verl. 117

Suche per 1. April 1901 auf mein Haus Adelheidstraße eine 1. Hypoth. 60 % der Lage. Nur Selbstdarleher mögen sich melden. Offert. unter N. O. 819 an den Tagbl.-Verlag. 17491

30-120,000 Mk. gegen prima pa. erste Hypoth. zu 4 1/2 % auf ein hochfeines Object in Wiesb. gef. (3fache Sicherh.). Gef. Off. u. N. W. 452 a. d. Tagbl.-Verl. 17535

Zur 1. Stelle werden 50,000 Mk. à 4 1/2 % mit weisfacher Sicherheit auf schuldenfreies Verkhüttem Hofort gesucht. Nur directe Offerten unter Chiffre C. B. 25 an den Tagbl.-Verlag erwünscht. 178

55-65,000 Mk. auf eine prima 1. Hypoth. zu 4 1/2 % von sehr vermög. Manne gef. Das Unterpfand ist ein Geschäftshaus (Gehaus) in guter, sehr verkehr. Lage an Hauptstr. Gef. Off. u. C. V. C. 526 a. d. Tagbl.-Verl. 116

12,000 Mk. zur Gestion einer sehr guten 2. Hypoth. von gutsituirtem Kaufmann u. pünktlichem Zinszahler der 1. April oder früher gerührt. Gef. Offerten unter T. R. T. 511 an den Tagbl.-Verlag. 78

30-35,000 Mk. geg. prima 2. Hypoth. von sehr vermög. Manne u. prompt. Zinsb. auf ein hochf., sehr rentabl. Rentenh. in guter Lage gef. Gef. Off. u. N. W. 527 a. d. Tagbl.-Verl. 113

12-15,000 Mk. geg. sehr gute 2. Hypoth. auf prima Object von gutsit. Geschäftsm. u. prompt. Zinsb. gef. Gef. Off. u. A. A. 529 a. d. Tagbl.-Verl. 119

3-7000 Mk. auf gute Kassenhypoth. zu 5 1/2-6 % gef. Gef. Off. u. O. W. 454 a. d. Tagbl.-Verl. 17526

12,500 Mk. auf gute 2. Hypothek gef. Offerten unter N. N. 35 an den Tagbl.-Verlag.

12,000 Mk.

gegen gute u. pünktliche Verzinsung gef., weit unter der Tagation. Prima Object, Centrum der Stadt, Geschäftshaus. Dreifache Sicherheit, gute Referenzen. Off. unt. F. C. 50 an den Tagbl.-Verlag.

Uebernahme

Von der Reise zurückgekehrt.

Dr. med. Friederike Oberdieck.

Königl. Theater.

Ein Abteil erste Ranggalerie, Abonnement B, 1. Reihe, folglich zu vergeben. Offerten unter F. H. 28 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Mantel Dreiecksstühle abzugeben. Näh. Wilhelmstraße 9, 2 Et.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 7. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 5. Januar.

49. Jahrgang. 1901.

Das 19. Jahrhundert.

Unter Mitwirkung hervorragender Fachgelehrter herausgegeben von Friedrich Thieme.

XX.

Allgemeine Kulturentwicklung. — Ausblick in die Zukunft.

Wir haben in den vorhergehenden Artikeln das Jahrhundert in seinen wichtigsten Lebensäußerungen betrachtet: Wir haben den Gang der Weltgeschichte verfolgt, Kunst, Litteratur und Wissenschaft auf ihrer gigantischen Bahn begleitet, die Entwicklung von Handel, Verkehr, Industrie und Gewerbe gewürdigt und uns in die sozialen Erscheinungen des Zeitalters vertieft — es bleibt uns nur noch übrig, auch das ethische Gebiet in den Kreis unserer Anschauung zu ziehen und in einem kurzen Gesamtüberblick dem 19. Jahrhundert das Urtheil zu fällen, sowie dem 20. das Horoskop zu stellen.

Ein Blick auf die allgemeine Kulturentwicklung des Jahrhunderts gewährt einestheils ein recht erfreuliches, andernteils ein noch recht unerquickliches, fast möchte man sagen, mittelalterliches Bild. Unendliches Licht, aber auch tiefer Schatten! Wenn wir zuerst bei dem Licht verweilen, so müssen wir vor Allem der leuchtenden Fortschritte gedenken, welche der humane Gedanke im ablaufenden Säkulum gemacht hat. Schon am Ende des vorigen Jahrhunderts proklamirte Schiller in seinem berühmten „Lied an die Freude“ das große Programm der Humanität; seitdem hat die Menschheit, wie feindlich sich auch ein Theil der Völker dazu stellen mochte, redlich an seiner Ausführung gearbeitet, im Ganzen wie im Einzelnen, im Großen wie im Kleinen.

Fassen wir zunächst das große Ganze ins Auge, so ist überall eine erhebliche Veredelung der gegenseitigen Beziehungen zu konstatiren. Die sogenannten Kabinettskriege sind so gut wie verschwunden, und die letzten großen Kriege sind nicht weiter ausgedehnt worden, wie es zur Erreichung des Kriegszwecks erforderlich war. Dabei ist durch internationale Anträge der Kriegszustand in der Hauptsache bestimmten völkerrechtlichen Grundsätzen unterworfen worden, um die Schrecken des Kriegs für die betroffenen Länder zu mildern. Das moderne Kriegsrecht zeichnet die erlaubten Mittel und äußersten Grenzen vor, es verbannt und ächtet mit dem Fluche der Geschichte jede Unmenschlichkeit und Barbarei. Nur äußerste Noth berechtigt unter Umständen zu Ueberschreitungen der gewöhnlichen Sitte. Das Kriegsrecht gilt nur gegen Personen des feindlichen Wehres, der Kriegsgefangenschaft unterliegen nur die zur bewaffneten aktiven Macht gehörigen Personen. Durch einen am 11. Dezember 1864 zu Petersburg abgeschlossenen Vertrag (Petersburger Konvention), der von sämtlichen europäischen Staaten und Nordamerika angenommen ist, wurden Sprenggeschosse aus Handfeuerwaffen vom Kriegsgebrauch ausgeschlossen. Im Jahre 1874 trat außerdem in Brüssel auf Veranlassung Kaiser Alexanders II. von Rußland eine Konferenz zusammen, um die Gesetze des Kriegsrechts zu beraten. Das Resultat bestand in einer Erklärung vom 27. August 1874, welche zwar eine formelle Bestätigung nicht erhalten hat, deren Inhalt aber als Ausdruck der allgemeinen Rechtsanschauung der gesitteten Völker gelten kann. Für die Seekriege ist bereits durch die Deklaration des Pariser Kongresses vom 15. April 1856 die Kaperei abgeschafft worden, eine Maßregel, welche nur die verurteilten Staaten von Amerika nicht beigetreten sind. Doch haben auch letztere in dem 1898 mit Spanien geführten Kriege keine Kaperei betrieben, aber die am 22. August 1864 von den meisten Kulturstaaten angenommene Genfer Konvention, das berühmte Völkergesetz der Humanität, das berühmte Friedensgesetz, die mit der Pflege der Verwundeten betrauten Personen und die zu demselben Zwecke getroffenen Veranstaltungen unbedingte Neutralität genießen. Das Rote Kreuz ist das hochgeachtete Symbol der Vereinbarung, die wir dem Vorgehen edler Philantropen, wie Heinrich Dunant verdanken.

Hand in Hand mit den Versuchen zur Milderung der Kriegsschäden gehen die (übrigens schon im 18. Jahrhundert eifrig in wissenschaftlichen Schriften, wie z. B. von Kant, Abbé de St. Pierre u. besprochenen) Bestrebungen, den Krieg überhaupt aus der Welt zu schaffen und durch einen ewigen Frieden zu ersetzen. Die öffentliche Agitation ging von dem nordamerikanischen Quäker Eliza Warrick aus. Dieser begründete die Gesellschaft der Friedensfreunde, welche die sogenannten Friedenskongresse in Leben rief (zuerst in Brüssel 1818). Durch allgemeine Agitation und entsprechende Anträge in den Parlamenten sollte auf das Ziel der Gesellschaft, allgemeine Abrüstung und Schiedsgerichte an Stelle der Kriege, hingearbeitet werden. An die internationalen Kongresse schlossen sich später interparlamentarische Konferenzen an (von Parlamentariern aller Länder zahlreich besucht), auch wurde in Bern ein internationales Friedensverbandsbureau errichtet. Ganz unabhängig von obigen Bestrebungen, aber von allen Anhängern derselben auf's Freudigste begrüßt, tagte am 18. März bis 24. Juli 1899 zu Haag der vom Kaiser Nikolaus von Rußland durch sein Manifest vom 21. August 1898 angeregte Friedenskongreß, als dessen Ergebnis, wenn die positiven Resultate auch zu wünschen übrig lassen, wir doch die Thatfache anerkennen müssen, daß die Friedensidee zum ersten Mal

die Regierungen offiziell selbst beschäftigt hat und damit den Verpötern der Friedensfreunde für immer der Mund gestopft ist. Dazu kommt, daß die neueste Zeit der Beispiele für die Beilegung internationaler Störungen auf dem Wege des Schiedsgerichts oder Vertrags schon sehr viele kennt. In erster Linie sind hier anzuführen: Das Genfer Schiedsgericht in der Alabamafrage (1871 bis 72), durch welches ein in seinen Folgen jedenfalls äußerst verhängnisvoller Krieg zwischen England und den Vereinigten Staaten vermieden wurde; ferner das Schiedsgericht des Papstes in der Karolinenfrage u. Leider ist die Schiedsgerichtsfrage bei dem barbarischen Kriege, den England gegen die friedlichen Burenrepubliken führt, nicht in Betracht gekommen, da der Dritte sich jede bezügliche Einmischung barsch verboten hat.

Die internationalen Verträge auf wirtschaftlichen Gebieten dienen nur zum kleinsten Theile ethischen und humanitären Zwecken, sondern stehen zumeist im Dienste des Verkehrs und Handels, trotzdem üben auch sie indirekt einen humanisirenden Einfluß aus, indem sie die Völker einander näher bringen und immer mehr eine der Hauptursachen des Völkerkriegs, die wirtschaftliche Differenz, aus der Welt schaffen. Der durch diese Verträge erleichterte Verkehr ist ein wirksamer Faktor der allgemeinen Bildung, er wirkt dem Chauvinismus und Partikularismus entgegen, bekämpft den Egoismus, erweitert den Gesichtskreis und leitet unsere allgemeinen menschlichen Regungen. Insofern bildet er ein werthvolles Glied der Erziehung, er zerstört unsere Vorurtheile und trägt unser Urtheil durch die Erfahrung. Hierher gehören außer den Reisen und internationalen Verkehrsbeziehungen insbesondere internationale Veranstaltungen jeder Art, Kongresse, Ausstellungen, Schaupiele u. Ein guter Theil solcher Veranstaltungen steht übrigens von vornherein im Dienste der Wissenschaft, die ja vollständig international ist und auch in der lateinischen Sprache ein eigenes internationales Verständigungsmittel besitzt. Die wiederholt aufgetauchten Versuche, eine einheitliche Weltsprache zur Einführung zu bringen (in neuerer Zeit von Pfarer Schleyer, der seine künstliche Sprache „Volapük“ nannte; sind als bisher gescheitert zu betrachten.

Auch auf hygienisch-medizinischem Gebiet greifen internationale Beziehungen mehr und mehr Platz. Die großen Seuchen der Menschheit, Cholera, Pest u., sind nur im Wege internationaler Abwehr mit wirklicher Aussicht auf Erfolg zu bekämpfen; die Cholerafrage z. B. beschäftigte eine ganze Anzahl internationaler Kongresse: Paris 1851, Konstantinopel 1866, Wien 1874, Washington 1881, Rom 1885, Venedig 1892, Dresden 1893. In allen Kulturländern schuf man besondere Behörden und Gesetze für die Organisation des Sanitätswesens (in Deutschland 1876 das „Kaiserlich deutsche Gesundheitsamt“). Der Verbreitung der schrecklichen Pockenkrankheit suchte man allenthalben durch Einführung des Amfzwaniges (von den deutschen Staaten zuerst in Bayern 1807) entgegenzuwirken. Durch allgemeine hygienische Vorkehrungen (Aufbesserung der Wohnungsverhältnisse, Unfallverhütung, Wasserleitung, Kanalisation, Fabrik- und Wohnungsgesetzgebung u.) versucht man mit guten Erfolge direkt und indirekt, eine steigende Verbesserung der gesundheitlichen Verhältnisse herbeizuführen. Das Heil- und Krankenwesen erfährt die sorgfältigste Behandlung. Tüchtige Ärzte und Hebammen werden heran gebildet, Krankenhäuser, Heilanstalten, Unfallverhütungsinstitutionen in weiter Fülle geschaffen. Eine geregelt Reichensschau sorgt für Rettung bei Scheitern. Den Unfällen zur See wirken zahlreiche vorbeugende Institutionen (Leuchtthürme, Signale, Sturmwarnungswesen) entgegen, bei bereits eingetretenen Unfällen be thätigen sich die Gesellschaften zur Rettung Schiffbrüchiger (die Deutsche, gegründet am 29. Mai 1865 zu Kiel, zählte 1892 bereits 116 Rettungstationen, die Zahl der Geretteten betrug bis dahin 1961).

Im Dienste der Wohlthätigkeit und Gerechtigkeit stehen weitere Einrichtungen und Institutionen anderer Art in so großer Anzahl, daß wir ihrer hier nur summarisch gedenken können: Wohlthätigkeitsvereine, Vereine gegen Verarmung, Krankenkassen, Invaliditätskassen, Unfallversicherung, Verein gegen den Alkoholimißbrauch, Verein für Gefangenenfürsorge, Blinden- und Taubstummenanstalten, Kindergärten, Kinderbewahranstalten, Frauenanstalten, Waisenhäuser, Erziehungsanstalten, Rettungshäuser, Vereine zur Fürsorge für Lehrlinge und junge Mädchen, Haushaltungslehreanstalten u., kurz es läßt sich kaum ein Gebiet denken, auf welchem die öffentliche oder private Thätigkeit nicht eingegriffen hat und nach besten Kräften bemüht ist, vorhandene Schäden zu heilen oder zu mildern. Das Ver einwesen, insofern es nicht ausgeartet ist, hat sich im unterm Jahrhundert zu einem sozialen Heil-, Agitations- und Erziehungsmittel ersten Ranges entwickelt, es steht nicht nur im Dienste der Wohlthätigkeit und der öffentlichen Interessen, sondern pflegt auch die Kunst und Wissenschaft, es sucht die Erziehung und Bildung, des Körpers sowohl wie des Geistes, durch Vorträge, Volkshilfsvereine, Volksbibliotheken, Lesebibliotheken, Jugendpfeile, Turnvereine, Volkssport u. zu fördern. Seit einigen Jahrzehnten steht im Programm der Vereins thätigkeit auch die Leichenverbrennung; die Bewegung zu Gunsten derselben begann seit 1873 etwa in Italien, England, Deutschland und in der Schweiz, hauptsächlich wurden hygienische Gründe ins Feld geführt. Bei der preussischen und sächsischen Regierung stieß die Einführung auf Widerstand, dagegen fand in Gotha die Errichtung eines Krematoriums statt, das am 10. Dezember 1878 zum ersten Mal in Thätigkeit trat, seitdem

sind noch Verbrennungsanstalten in Heidelberg, Jena, Hamburg, Offenbach hinzugekommen, in Apolda und Eisenach wird die Einführung vorbereitet. Von auswärtigen Staaten besitzen Krematorien: Italien 25, Großbritannien 4, Frankreich 1, ferner Nordamerika, Schweden, Dänemark, Schweiz u. Verbrannt wurden insgesammt: In Deutschland bis inkl. 1895 1997 Leichen, in Frankreich 1889—1894 inkl. 19,755, in Nordamerika 1876—1894 inkl. 3562, in Großbritannien 1885—1893 inkl. 161, Italien 1876—1883 331, Schweden 1887 bis 1893 282, Schweiz 1889—1893 172. Das Ver einwesen nimmt ebenfalls die Interessen der öffentlichen Wohlfahrt wahr, Lebens-, Feuer-, Hagel-, Unfall-, Pensions-, Alters-, Transport-, Glas-, Gastpflicht-, Hypotheken-, Kranken-, Invaliden-, und Aus scheidungsvereine, Lebensversicherungsvereine, welche die allgemeine Fürsorge nothwendig lassen müßte. In seinen Anfängen bis in das vorige Jahrhundert zurück reichend, entwickelte sich das Ver einwesen in den letzten 60 Jahren zu ungeahnter Blüthe, vor Allem in Folge des verdienstvollen Wirkens Ernst Wilhelm Arnoldis in Gotha, des Begründers der Feuer- und Lebensversicherungsbank daselbst (1821 und 1829), in welchen Anstalten das Prinzip der Selbsthilfe und Gegenseitigkeit zur Anwendung gelangte. — Der verderblichen Macht des verheerenden Elements tritt eine wohlausgebildete Feuerwehrt erfolgreich allenthalben entgegen.

Wir haben oben gesehen, daß nicht nur für Leben, Gesundheit und wirtschaftliche Lage der Einzelnen die allgemeine Wohlfahrt sich bemüht, sondern daß auch außer der leiblichen der geistigen Erziehung des Menschen immer mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird. Die ausgezeichnete Entwicklung uneres höheren sowohl als des Volksschulwesens giebt die treffliche Grundlage für eine entsprechende Fortbildung ab, gute Vereine, Volksbildungsanstalten, Volksbibliotheken, Journale, Theater, Museen, die zu einer gewaltigen Geistesmacht ausgebildete Presse bieten dem so vorbereiteten Individuum weitere bedeutende Bildungsmittel dar. Die ethische Erziehung der Erwachsenen sowohl als der Jugend läßt sich neuerdings die „Gesellschaft für Ethische Kultur“ angelegen sein. Die ethische Bewegung, von Nordamerika und England ausgehend, ist seit etwa zehn Jahren nach Deutschland verpflanzt worden und hat 1892 zur Gründung einer besonderen „Gesellschaft für ethische Kultur“ geführt, welche nach dem Programm des „Ethischen Bundes“ ihre höchste Kraft dem Aufbau eines neuen Lebensideals, das den Anforderungen eines geläuterten Denkens, Fühlens und Willens in gleicher Weise entspricht, widmen will, in der Ueberzeugung, daß ein solches Ideal, nach dem die Menschheit dürftet, schließlich allen Klassen und Völkern zu Gute kommen werde.“

Der allgemeine humanitäre Zug des Jahrhunderts betätigt sich nicht zum Wenigsten in der Milderung des Strafverfahrens (völlige Beilegung der Folter, die völlig erst in unserem Jahrhundert abgeschafft worden ist, z. B. in Hannover erst 1822, in Koburg-Gotha 1828), sowie in der Schaffung weitgehender Garantien des öffentlichen Rechts, als deren wichtigste in Deutschland vor Allem die Einführung der Geschworenengerichte (nach 1848). Für weitgehende Forderungen des öffentlichen Rechtsbewusstseins, wie Entschädigung unverschuldig Verurtheilter, Einführung der beschuldigten Verurtheilung u. liegen bereits auch bei uns hoffnungsvolle Anfänge vor, wenn auch die ausreichende gesetzliche Lösung der wichtigen Fragen bislang noch zu vernachlässigt ist. Die politische und wissenschaftliche Gestaltung der Staaten hat sich zumeist dem fortschreitenden Selbstständigkeitsstreben der Völker angepaßt, die Monarchien haben den konstitutionellen Staaten Platz gemacht; die persönliche Selbstständigkeit ist bis zur Gleichheit aller vor dem Gesetz gestiegen. Höflichkeit und Reibeienshaft, wie sie noch am Anfange des Jahrhunderts in Deutschland vorhanden waren, mußten dem großen „Vorwärts“ der Zeit weichen, wie das schändliche System der Sklaverei, für dessen Beilegung eine große Nation einen langen und blutigen Krieg zu führen gezwungen war. Freizügigkeit, Gewerbefreiheit und andere Rechte vollendeten die wirtschaftliche Befreiung des Mannes, während das Weib in den meisten Ländern in Bezug auf öffentliche Rechte und die Selbstständigkeit ihrer Persönlichkeit hinter dem Manne zurück steht. Für die wirtschaftliche, soziale und zum Theil auch politische Gleichberechtigung der Frau kämpft die moderne Frauenbewegung, deren Entwicklung und Bedeutung wir in einem besonderen Artikel gewürdigt haben.

Treten wir jetzt vom hellen Licht in den tiefen Schatten, so begegnen wir einer Reihe von Mißständen, Verirrungen und Ausdehnungen, welche entweder das 19. Jahrhundert erst gezeitigt hat oder welche als Rudimente einer früheren Zeit in dasselbe hineinragen. Der erste Raum verbiert uns, an allen diesen Erscheinungen mehr als nur vorbeizustreifen, unseren Zweck glauben wir in dessen auch so zu erreichen. Der Kampf ums Dasein zeitigte die unheilvolle Nervosität, die einseitige Interessenverfolgung, den wirtschaftlichen Kampf; die moderne Produktionsweise den Kapitalismus mit seinen Folgen und Begleiterscheinungen. Der Militarismus legt den Völkern als bewaffneter Friede enorme Opfer auf. Die Intoleranz rief unerfreuliche, ja verhängnisvolle Bewegungen ins Leben, selbst an zahlreichem Verfolgungen (in China, Armenien u.) hat es unserer glorreichen Jahrhundert nicht gefehlt. Das Vereinswesen treibt die wunderlichsten Blüthen. Falsche Ehrbegriffe halten Duell und Spiel fest; beschämende Prozesse (Dreyfus-Prozess u.) zeigen die Justiz in keineswegs ver-

Näherer Beleuchtung. Die Kriegführung hat selbst bei den Kulturvölkern auch im Laufe unseres Jahrhunderts zu den besagtenwertbesten Grausamkeiten geführt...

Trotz alledem brauchen wir uns unseres Jahrhunderts nicht zu schämen. Es hat, wie wir gesehen, eine Riesensarbeit für die Kultur geleistet, ein schier unerforschliches Tatsachen-Material aufgehäuft...

Wie verhält sich gegenüber den großartigen Leistungen unserer Kunst und Wissenschaft der allgemeine Fortschritt?

Und wie verhält sich gegenüber den hochartigen Leistungen der Technik und des Handels der allgemeine Wohlstand?

Auf die letztere Frage giebt die sogenannte sociale Frage unseres Jahrhunderts die beste Erwiderung. Sie steht als großes Räthsel, das noch der Lösung harret, an

der Schwelle der neuen Zeit, aber wir dürfen nicht verzagen an ihrer befriedigenden Beilegung, wir, die wir erstamt dem Triumphzuge der Befreiung des Menschen von geistigen und leiblichen Fesseln in unserem Jahrhundert gefolgt sind...

Große Fortschritte sind gemacht worden — der beste Beweis dafür sind die quälenden Fragen selbst, die uns drücken, denn ohne diese weit fortgeschrittene geistige Klärung, ohne die gereifte oder stetig reisende wissenschaftliche Erkenntnis...

Möglichlich auch, daß das 20. Jahrhundert über manche Frage, die jetzt die Gemüther angelegentlich beschäftigt, einfach zur Tagesordnung übergehen wird!

durch gelöst worden, daß sie von neuen, die neue Generation mehr beschäftigenden Aufgaben verdrängt wurde? Mit Erstaunen lesen wir, daß irgend ein Thema vor fünfzig, sechzig und mehr Jahren alle Welt in Bewegung setzte...

Das Eine ist wohl zweifellos: Wir stehen an der Schwelle eines großen, dem unserigen ebenbürtigen Jahrhunderts und Diejenigen, welche nach den erstaunlichen Erfolgen des jetzigen an einen wissenschaftlichen Stillstand glauben...

„Das Jahrhundert Ist meinem Ideal nicht reif, ich lebe Ein Bürger Derer, welche kommen werden!“ Sondern Jeder theile die Anschauung eines Gutten: „Die Geister erwachen, die Wissenschaften blühen, es ist eine Lust zu leben!“

Kämpfe Jeder nur mannhaft und wahr für seine Ueberzeugung und läutere dieselbe durch redliches Bildungstreiben und reichlichen Genuß der Geisteskräfte unserer Geisteshelden...

Darum vorwärts! vorwärts mit frischem Muth ins neue Jahrhundert! Vorwärts für Wahrheit, Menschheit und Kultur!

Verloren Gefunden 50 Mk. Belohnung Demjenigen, der einen an Herrn Sanitätsrath Dr. Wesselp abgesehenen, zwischen 8 u. 9 Uhr Nachmittags des 2. Januar, von Humboldt- nach Adelheidstraße verlorenen Geldbrief oder den Finder nachweist...

Verloren am Neujahrstage eine silb. Damen-Uhr mit gold. Ketten von Drudenstraße 5 zur eldstr. Bahn Weigenburgstr., ausgehten vor Nicolastr., von da bis Adelheidstr. 1. Dem Finder Belohn. Drudenstraße 5, 2 L.

Verloren auf d. Kurhaus-Belohnungsbill ein Damen-Kamm mit gelblichem Stahlrand. Gegen a. Belohn. abzug. Villa Frank, Leberberg.

Verloren Rechte Handschuh (Krimmer) verloren in der Bleichstraße. Abzugeben Widmordring 30, 1. Ein Kinderpeis-Fragen verloren. Abzugeben gegen Belohnung Eintragsstraße 22, 1. Bb. Bart.

Jagdhund, jung, schwarz mit weißer Brust, entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Babustraße 3, Bart.

Verloren Villa Rupprecht, Rösslerstr. 5, direct am Kurhaus, einige Südzimmer frei. 7679

Verloren Villa Rupprecht, Rösslerstr. 5, direct am Kurhaus, einige Südzimmer frei. 7679

Verloren Villa Rupprecht, Rösslerstr. 5, direct am Kurhaus, einige Südzimmer frei. 7679

Kleines Hôtel od. Pension hier od. answärts zu pachten od. mit 25,000 Mk. Anzahl., event. mehr, zu kauf. ges. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28. 111

Miethegelegen Eine für Pensionszweck geeignete Villa, resp. Etage in unmittelbarer Nähe des Kurparks zu mieten gesucht. Off. unt. N. C. 47 an den Tagbl.-Verlag.

Grosse Etage od. Villa mit circa 10 Zimmern zu mieten ges. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Gesucht eine Wohnung von 8-10 Zimmern in Kurlage zu Pensionszwecken zum 1. April gesucht. Off. unt. N. B. 41 an den Tagbl.-Verlag. 391

Eine schöne passende Etage in guter Kurlage zu Pensionszwecken zum 1. April gesucht. Off. unt. N. B. 41 an den Tagbl.-Verlag. 391

Suche zum 1. Oktober eine moderne Villa mit 9 Zimmern, reichlichem Zubehör und Garten auf 4 Jahre mit Verkaufrecht zu mieten. Offerten unt. T. B. 40 an d. Tagbl.-Verlag. 392

Gesucht zum 1. April Wohnung v. 4-5 Zim., Ball u. Bad. 1 St. Off. mit Preisangabe unter N. C. 55 an den Tagbl.-Verlag.

Gier-Nim-Wohnung, 5-600 Mk., ob. 5 Zim., bis 800 Mk. zum 1. April gesucht. Offerten unter N. C. 54 an den Tagbl.-Verlag.

Vier Zimmer, Bart. ober 1. Stock, im Bade-Centrum, sofort od. per 1. April gesucht. Off. unter „V. N. 11“ postl. erdten. 7856

Wohnung von 3-4 Zim. mit Zubeh. in d. Nähe d. untl. Webergasse oder Burchstraße zum 1. April gesucht. Off. unter N. B. 53 an den Tagbl.-Verlag.

3-4-Zimmer, Wohnung v. einer Dame ges. Preis bis 800 Mk. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28. 349

Gesucht Wohnung 3 Zimmer u. von kinderlosem Ehepaar per 1. April, ev. auch außerhalb der Stadt. Off. Offerten unter N. B. 50 an d. Tagbl.-Verlag.

Zwei ältere Leute suchen eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. sammtl. Zubeh. auf 1. April. Chr. Peich, Schwalbacherstraße 27.

Besseres kinderloses Ehepaar sucht zum 1. April 1901 abgeklaffene Wohnung von 3 Zimmern und Küche nebst Zubehör in durchaus anständigem Hause. Offerten unter Chiffre N. C. 46 an d. Tagbl.-Verlag.

Per 1. April 1901 eine Hinterhand-Wohnung von 3 Zimmern u. Zubeh. d. ruhigen Seiten ges. Off. mit Angabe d. Miethpreises unter V. B. 42 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung von 2 Zimmern und Küche im Preise von 250-300 Mk. zum 1. April von zwei ruhigen Leuten gesucht. Offerten unter N. B. 31 an den Tagbl.-Verlag.

Barterre-Wohnung für Möbelverkauf auf einige Zeit zu mieten gesucht. Offerten bitte unter N. C. 53 im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 7830

Eine ruh. Familie l. ges. Verriichtung v. Hausarbeit Wohnung auf 1. April. Mann Schreiner. Offerten unter N. C. 49 an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Wohnung gesucht, Schlafzimmer 2 Betten, Schlafzimmer ein Bett, Wohnzimmer, Küche. Offerten unter N. B. N. 516 an den Tagbl.-Verlag. 100

Ein junger Herr sucht auf sofort einen elegant möblierten Salon mit Schlafzimmer. Offerten unter D. T. D. 525 an den Tagbl.-Verlag.

Wirthschaft, eine bessere gangbare, zu mieten oder der Anschaffung einer Brauerei zu übernehmen gesucht. Off. unter N. B. 534 an den Tagbl.-Verlag.

Ältere Dame mit Sohn sucht für die Wintermonate in bestem, ruhigen Privathaus, Villa in geschützter Lage, 2 bis 3 gut möblierte fremdbliche Südzimmer mit voller Pension; kräftige, gute Kost, aufmerksame Bedienung, event. Familien-Anschluß. Off. Offerten mit genauer Preisangabe erdten unter N. B. 100 postlagernd Wiesbaden.

Restaurant im Centrum der Stadt von tüchtigen Wirtsheluten per 1. April zu mieten gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 284

Per 1. Oktober gesucht kleiner od. mittl. Laden zwischen Nonnenhof und Langgasse 25. Off. nur schriftl. mit Preisangabe unter N. B. 57 an den Tagbl.-Verlag.

Schaufenster in bester Geschäftslage 3 Anstellten von Zeichnungen, Plänen u. zu mieten gesucht. Offerten m. Preisangabe (pro Monat od. Vierteljahr) u. C. A. 3 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Kammer oder Scheune für ein kleines Köchlein u. ein Bredl zu mieten gesucht. 393 H. Kneipp, Goldhaffe 9.

Das Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Schillerplatz 1-Telephon 708, empfiehlt sich den Miethern zur kostenfreien Beschaffung von Familien-Wohnungen, Geschäftslökalen, möblierten Zimmern.

Verkaufthummen Villen, Häuser etc.

Lessingstr. 382 Modernes Villa, 8 Zimmer u. reichliche Wirtschaft u. Nebenräume, zu vermieten. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Ein kleines Häuschen mit ca. 60 Rothern Garten und dinsten Obsthäumen zu verm. Jährlich Mieth 300 Mk. Näh. im Tagbl.-Verl. 886

Villa mit Garten, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. 5 Minuten vom Kurbrunnen und Wald. 8 Zimmer, 3 Mans., Küche u. l. w. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7009

Villa am Rhein. In schönster Lage Diebrichs ist eine Villa mit großem Obsthgarten und Hinterhaus per sofort zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verl. F 166

Geschäftslökalen etc. Bahnhofstraße 5 Laden auf 1. April zu vermieten. Näheres 1. St. 6409

Blomard-Ring 29 Galaden mit 4-Zimmer-Wohnung und Zubehör, zu jedem Geschäft pass. zu vermieten. 7644

Dohheimerstr. 8, S. 1, Lagerräume z. v. 6926 Dohheimerstr. 18 große Lagerräume zu verm. Rab. das. 5039

Friedrichstraße 3 ist eine große Werkstat mit Wohnung von 3 Zimmern u. Küche per 1. April 1901 zu vermieten. Näheres bei Expediteur W. Michel, Taunusbahnhof. 9

Taunusgasse 4/6, 2 L., Laden mit oder ohne Wohnung per April 1901 zu vermieten. 91

Laden Taunusstraße 4 mit 5 Zimmern, Küche u. auf 1. April 1901 zu verm. Anstalt Bureau Hotel Wies. 6265

Große Läden mit gleichem Hof per 1. April oder früher zu vermieten. Näheres Hotel „Grüner Wald“. 7765

Wohnungen. Adelheidstraße 37, 2. Etage, fünf gr. Zimmer per 1. April zu verm. Näh. Langgasse 6. 7737

Waldstraße 29, 2. Etage von 8 Zimmern zu vermieten. Näh. auf dem Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Friedrichstraße 23, B.

Waldstraße 2, nächst d. Nicolastraße, ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern nebst reichl. Zubehör, zu vermieten. Rab. Bart. 376

Waldstraße 13, 2. Et., fünf Zimmer, Küche, 2 Manierden, 2 Keller auf 1. April zu verm. Näh. Bleichstraße 17, Bart. 818

Waldstr. 14, 2. Etage 4-Zimmer-Wohn. mit Balkon u. Bad. auf 1. April zu verm. 109

Waldstr. 37, D. 3. u. N. a. l. Nr. 1. v. Dohheimerstraße 12, Bel.-Et., 11. Herrsch. Wohnung, 8 große Zimmer, Veranda, all. Zub. 1. April zu v. 398

Dohheimerstraße 76, Bdb. Bart., Wohnung v. 3 Zimmern u. Küche, sowie Zubehör p. 1. April d. J. zu vermieten. 392

Dohheimerstraße 76, Bdb. 2. Wohnung von 2 Zimmern u. Küche, sowie Zubehör p. 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 393

Dohheimerstraße 76, Bdb. 2. Stock, Wohnung von 1 Zimmer u. Küche, sowie Zubehör per 1. April d. J. zu vermieten. Näh. Bart. 394

Emserstr. 25 1. ob. 2. Zim.-Wohn. zu verm. 400

Heidstraße 17 ein Zimmer u. K. auf 1. Febr. zu vermieten. Näh. Bdb. Bart. 704

Obere Frankfurterstraße, Studerisches Gartenhaus, 8 Zimmer, Küche, Keller 1. März oder 1. April zu verm. auch l. Garten abgez. werden. Friedrichstraße 3 schöne 3-Zimmer-Wohnung u. 2 Mani., 2 Keller, per 1. April zu verm. Näh. bafelst. 2. Etage Itals. 323

Friedrichstraße 3, Hinterhaus, ist eine Wohn. von 3 Zimmern u. Küche per 1. April 1901 zu vermieten. Näh. bei Expediteur W. Michel, Taunusbahnhof. 1

Friedrichstraße 47 zwei schöne Wohnungen (2 und 3. Etage) mit Balkon und Zubehör per April anderweitig zu vermieten. Näh. im Regierladen. 105

Villa Geisbergstr. 46, in hübscher gesunder Gegend, ist eine sehr schöne französisch-Wohnung von ca. 4 Zimmern, Küche u. nebst großem Balkon an ruhige Leute per 1. April zu vermieten. Näh. bafelst. Bel.-Etage oder Webergasse 2 bei Joh. Kirchholtes. 586

Gerberstr. 8 Wohn. v. 4 gr. Z. u. n. reichl. Zub. d. Reizeit entspr. p. 1. April 1901 z. v. 111

Sirchgraben 13 a. Wohn. v. 2 Zim., K. u. n. m. Abchl. p. 1. April zu verm. N. im Laden.

Kaiser-Friedrich-Ring 18, Bart., 5 gr. Zimmer nebst reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres Lion, Schillerplatz 1 oder Theoborenstraße 2 5491

Karlstraße 37, 1 St., sch. W. v. 4 J., Ball. u. B. a. l. April zu verm. Rab. 2 St. L. 7611

Kaiser-Gr.-Ring 94,
bei der Adolphskirche, ist sofort zu verm. herrschaftl. 2. Etage, 6 Zimmer, Badraum, gr. Frontispizimmer, Mansarden, 2 Balkone, Keller, Gas u. elektr. Licht, sowie alle Comfort, per sofort oder später. Näheres daselbst 2. Etage. 6610

Blatterstr. 64 Kleine frdl. Wohn. zu vermieten.
Rheinstraße 103,
Bel.-Et., 5 Z., Bad, K., per 1. April cr. zu vermieten. Näh. Gr. Burgstr. 14, 1. Et. 7068

Steingasse 30 hat 3 Zimmer und Küche zu vermieten.
Steingasse 30 hat 3 Zimmer und Küche zu vermieten.
Weißstraße 2 ist eine Frontispizimmer, an ruhige Leute auf gleich od. später zu vermieten. Näh. Emand. 1 St. 394

Weissenburgstr. 6 elegante Wohnung, 3. Etage, mit Bad, reichl. Zubeh., el. Licht u. Gasanlage, 2 Balkone, Kamin, auf sofort od. später zu verm. R. Vort. 1. 6259
Wilhelmstr. 2a herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 5 gr. Zimmern, großem Balkon, Badeeinrichtung u. reichlichem Zubeh., per 1. April zu verm. Näh. bei Ph. Weil. Schuhgeschäft. 384

Kerorthal.
Wilhelminenstraße 4, in ruh. feinem Hause Doppelzimmer-Wohnung, 5 Zimmer, 2 Mansard., Badzimmer, K., u. 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 3 Treppen.
Eine schöne Frontispizimmer-Wohnung m. Küche u. Keller per 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Moanstraße 8, Part. r. 397

Auswärts gelegene Wohnungen.
Wiebrich.
Im herrschaftl. Hause Adolphstraße 9, Unterhaus, 4 Zimmer, Küche, Spielkammer, u. Gärten, an stille Familie od. alleinstehende Dame ab 1. April zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage. P 155
Bereinsstr. 6 gesunde Wohnung, 2-3 Zimmer, Küche u. Zubeh., auf 1. April billig zu verm.

Möblierte Wohnungen.
Bärenstr. 2, 2. Et., möbl. Wohn. zu verm. 374
Dohnhoffstraße 6, 2. Et., möbl. Wohnung u. Zimmer billig zu vermieten. 6974
Geisberg 5, 2. Etage, 3 Zimmer und Küche, unter eigenem Verschluß bef., möbl., ab 1. Jan. 1901 weiter zu verm. Näh. bei J. Schlichting, Rheinbahnstraße 3. 7675

Rheinstraße 31,
Dachpart., sofort zu vermieten möblierte Wohnung, Sonnenlicht, 3 Zimmer, vollständig eingerichtet. Küche, Keller.

Möbl. Zimmer und Mansarden, Schlaffellen etc.
Adelheidstr. 40 eleg. m. B. Vorderz. bill. 7860
Adelheidstraße 60, P.,
eleg. möbl. Salon u. Schlafzimmer, ca. geg. getrennt, mit oder ohne Pension. 7527

Adolphstraße 6, W., möbliertes Zimmer zu vermieten. Hat Wunsch Klavier. 7133
Moorstr. 4, 1. Et., 1. sep. möbl. Zim. u. verm. 7133
Adelheidstr. 13, P., gr. g. m. Z. a. b. 6611
Adelheidstr. 13, P., gr. g. m. Z. a. b. 6611
Schloßzimmer, auch einzeln, sof. zu verm. 6991
Adelheidstr. 14, 2. Et., Schlafz. zu v. 7808
Adelheidstr. 28, 2. Et., Schlafz. möbl. Zim. zu vermieten. 169
Adelheidstr. 34, 2. Et. links, Pension u. Log., wöchentlich 10.50 bis 14 Mk.

Adelheidstr. 37, 1. Erd. ein j. M. Kost u. Logis.
Adelheidstr. 37, 1. Erd. ein j. M. Kost u. Logis.
Adelheidstr. 37, 1. Erd. ein j. M. Kost u. Logis.
Adelheidstr. 37, 1. Erd. ein j. M. Kost u. Logis.
Adelheidstr. 37, 1. Erd. ein j. M. Kost u. Logis.

Adelheidstr. 37, 1. Erd. ein j. M. Kost u. Logis.
Adelheidstr. 37, 1. Erd. ein j. M. Kost u. Logis.
Adelheidstr. 37, 1. Erd. ein j. M. Kost u. Logis.
Adelheidstr. 37, 1. Erd. ein j. M. Kost u. Logis.
Adelheidstr. 37, 1. Erd. ein j. M. Kost u. Logis.

Adelheidstr. 37, 1. Erd. ein j. M. Kost u. Logis.
Adelheidstr. 37, 1. Erd. ein j. M. Kost u. Logis.
Adelheidstr. 37, 1. Erd. ein j. M. Kost u. Logis.
Adelheidstr. 37, 1. Erd. ein j. M. Kost u. Logis.
Adelheidstr. 37, 1. Erd. ein j. M. Kost u. Logis.

Germanstraße 7, 2. St. links, ein schön möbl. Zimmer sofort an e. besseren Herrn zu v. 7247
Germanstr. 12, 1. m. B., 3 Z., a. M. 399
Germanstr. 13, 3. Et. l., möbl. Z. a. v. 7596
Germanstr. 13, 3. Et. l., möbl. Z. a. v. 7596
Germanstr. 24, 1. m. B., 2 Z., v. M. 7894
Germanstr. 24, 2. Erd. j. Mann R. u. 2. 7509
Germanstr. 26, 2. Erd. j. Mann R. u. 2. 7509
Serrgartenstraße 14, 1. Et., d. Verlegung 2-3 eleg. m. Zimmer frei. 7143
Dachstr. 20, 2. St. r., Neubau, ein heilb. möbl. Zimmer zu vermieten. 385

Kapellenstraße 14, 2. St., elegant möbl. Salon mit Balkon und Schlafzimmer mit Pension an einen Herrn für 1. Januar zu verm. 7597
Karlstraße 10, 1. St., an der Rheinstr., 1 gut möbl. Wohn. u. Schlaf. an sol. H. zu verm. 388
Karlstr. 20, 1. m. B., 1. fr. m. Z. mit 10 Mk. 32
Karlstraße 37, 2. St. l., eleg. und einf. möbl. Zimmer zu vermieten. 7513
Kirchgasse 21, 1. Et., gut möbl. Z. zu verm. 267
Kirchgasse 37, 1. m. B., R. u. 2. 7042
Kirchg. 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.
Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.
Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.

Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.
Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.
Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.
Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.
Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.

Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.
Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.
Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.
Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.
Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.

Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.
Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.
Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.
Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.
Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.

Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.
Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.
Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.
Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.
Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.

Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.
Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.
Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.
Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.
Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.

Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.
Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.
Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.
Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.
Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.

Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.
Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.
Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.
Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.
Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.

Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.
Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.
Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.
Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.
Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.

Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.
Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.
Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.
Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.
Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.

Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.
Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.
Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.
Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.
Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.

Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.
Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.
Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.
Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.
Kirchgasse 56, 2. l., erb. j. M. R. u. 2. 10 Mk. v.

Modes.
Tüchtige erste Verkäuferin gesucht. Solche mit Sprachkenntnissen bevorzugt. Offerten mit Gehaltsanprüchen unter Chiffre L. A. 11 an den Tagbl.-Verlag erb. 185

Für Februar nach auswärts in bessere Schweine- meierei junge Verkäuferin bevorzugt. Stellung ist dauernd, Vergütung bevorzugt. Off. unt. "Kreuznach" J. A. 9 an d. Tagbl.-Verl.
Zunge anständig. Mädchen mit schöner Handschrift finden an meinem Bür. mit Adressen schreiben sof. lobende Beschäft. Offerten unter D. C. 48 an den Tagbl.-Verl.

Confection.
Tüchtige
Kocharbeiterinnen
per sofort oder später für dauernde Stelle gesucht.
F. Gerson,
Wibbelstraße. 108

Arbeiterin
G. Krauter, Damenschneider, Bleichstraße 13a, 1. Et. 76
Tüchtige Kleidermacherin dauernd gesucht. R. Kirchgasse 2, 1. Et. l.
Gesucht ein jungeres Mädchen zum Nähen für Nachmittags-Bekleidungsarbeiten, 1 l.

Modes.
Zwei tüchtige zweite Arbeiterinnen und ein Lehnmädchen sucht
Luise Kleinfen,
Langgasse 45.
Modes.
Tücht. erste u. meh. Jahre Arbeiterinnen für's Puffsch. auf Probefabrikation nach Bad Kreuznach gesucht. Offerten unter Z. B. 42 an den Tagbl.-Verlag.

Lehnmädchen
mit besserer Schulbildung wird einchl. Kost und Logis, sowie Familienanschluss zum baldigen Antritt gesucht. Schriftl. Bewerbungen an das Deutsche Colonialhaus, Wiesbaden, Gr. Burgstr. 13.
Mädchen können das Kleidermachen erl. Näh. R. Kirchgasse 2, 1. Et. l.

Gesucht Haushälterin resp. Köchin.
Für einen alleinstehenden älteren Herrn wird eine perfekte prope Köchin resp. Haushälterin, die auch kleine Hausarbeiten mit zu übernehmen hat, zum 1. Februar gesucht. Off. unter Z. B. 558 an den Tagbl.-Verlag. 141
Jüngere feine bürgerliche Köchin, die Hausarbeit übernimmt, w. s. Adolphstraße 13, 1. Tr., Morgens 8-10^{1/2}, Nachmittags 2-4^{1/2} Uhr.

Eine perfekte Köchin,
welche in bürgerlich-süddeutscher Küche bewandert ist, wird bei guter Vergütung für eine kleine deutsche Familie nach England gesucht. Offerten unter H. M. 34028 an die Ann.-Expedit. von D. Franz, Mainz. P 25
Mütter's Bäckerei, Weberstraße 56, Part., sucht Köchinnen für Privat- und Restaurant, tüchtige prope Köchinnen, d. Kochen, sowie einfache Hausmädchen f. dauernde beste Privatf.

Mädchenheim,
Stellenanwärter P. Geisser, Schwabacherstraße 65, 2. sucht sofort u. später Köchinnen, Haus-, Kleider-, Zimmer- und Nachmittags-, Stützen, Kinder- für hier u. auswärts.

Gesucht
für sofort oder später eine perfekte, zuverlässige Köchin. Nur solche werden berücksichtigt, welche vorzügliche Empfehlungen aus guten Häusern ausweisen können. Offerten unter H. M. 39 an den Tagbl.-Verlag. 210
Gesucht zu zwei älteren Leuten eine feine bürgerliche Köchin u. hohes Lohn. Beding.: Gute Zeugn. Näh. Müller's Bureau, Eisenbogensp. 8, 1. Dörner's 1. Central-Bureau (Bureau ersten Ranges), 1870 gegründet 1870, Mauritianstraße 4, 1. Et., Teleph. 571, sucht in großer Anzahl Köchinnen jeder Art; ferner Haushälterinnen, Kinderfräulein, Pflegerinnen, Verkäuferinnen für Metzgerei, feine Zimmermädchen, jüngere Köchinnen, zehn Hausmädchen, zwei einfache Fräulein zur Stütze, Kochlehrerinnen und Köchinnenmädchen, 25 Mk.

Zuverlässiges solides
Mädchen, welches tüchtig in der Hausarbeit ist, bei 22 Mark Lohn sofort oder später gesucht. Karlstraße 14, Götzen. 17139
Mädchen für bürgerliche Küche und Hausarbeit gesucht Goethestraße 13, Part. 17539
Mädchen f. bürgerl. Haushalt gef. Schwabacherstr. 71.
Ein tüchtiges Mädchen gesucht Langgasse 31, 1.

Zuverlässiges solides
Mädchen, welches tüchtig in der Hausarbeit ist, bei 22 Mark Lohn sofort oder später gesucht. Karlstraße 14, Götzen. 17139
Mädchen für bürgerliche Küche und Hausarbeit gesucht Goethestraße 13, Part. 17539
Mädchen f. bürgerl. Haushalt gef. Schwabacherstr. 71.
Ein tüchtiges Mädchen gesucht Langgasse 31, 1.

Zuverlässiges solides
Mädchen, welches tüchtig in der Hausarbeit ist, bei 22 Mark Lohn sofort oder später gesucht. Karlstraße 14, Götzen. 17139
Mädchen für bürgerliche Küche und Hausarbeit gesucht Goethestraße 13, Part. 17539
Mädchen f. bürgerl. Haushalt gef. Schwabacherstr. 71.
Ein tüchtiges Mädchen gesucht Langgasse 31, 1.

Ein junges Mädchen auf sofort gesucht. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 82. 140
Ein ordentliches braves Mädchen gesucht. Adolphstraße 2, Boden. 32
Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit auf gleich gesucht. Weidenstraße 3, 1. Et. r. 89
Junges kräftiges Mädchen gesucht. Schulgasse 6, 1. Etage. 30
Ein reinliches fleißiges Mädchen z. 15. Jan. gef. Fr. Apoth. Kocks, Sedanplatz 1, 1. Et. 91
Ein braves sauberes Hausmädchen sogl. verl. Elisabethstraße 17.

Gesucht wird per bald ein gut empfohl. tüchtiges anständiges Mädchen für kleinen Haushalt bei hoh. Lohn. Meldungen Vormittags Seerobertstr. 15, 2. r. 115
Ein braves geübtes Mädchen gef. Widelberg 9, 1. l. 100
Ein anständiges sauberes Mädchen auf gleich oder später gef. Näh. Wibelstr. 22, P. 123
Tüchtiges Alleinmädchen, das schon kann, gef. Weid. 9-11 u. 4-5 Adolphstraße 25, 3. 125
Besseres Alleinmädchen für kleinen Haushalt gesucht Dambachthal 10, 2. 137

Jüngeres
Mädchen f. leichte Hausarbeit und zu zwei Kindern auf 15. Januar gesucht. Bäloustraße 3, 2. r.
Gesucht auf sofort ein prächtiges Mädchen, das in allen Hausarbeiten erfahren ist. Zu erfragen Kapellenstraße 49, Part.

Tüchtiges solides Mädchen für Küche und Haus zum 15. Januar gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Rheinstraße 74, Part. 90
Junges kräftiges williges braves Mädchen zu Kindern und für kleine Hausarbeit gesucht. Zu melden Vormittags bis 11 Uhr, Nachmittags zwischen 2-3 Uhr. Frankfurterstraße 40.

Ein einfaches Mädchen per sofort gegen guten Lohn gesucht. Näh. Mauerstraße 16, P. 172
Alleinmädchen für zwei Damen zum 15. d. M. gesucht. Gernerstraße 52. 166
Gesucht auf sofort ein einfaches junges Mädchen in kleinen Haushalt nach Frankfurt. Näh. Körnerstraße 4, 1. r. 194
Ein junges Mädchen gesucht. Moritzstraße 50, Boden. 124

Wegen Krankheit der Aehin sofort ein Mädchen von aehin, das selbstständig kochen kann und gute Zeugnisse hat, gesucht. Rheinstraße 18, Part. 1.
Ein Mädchen wird gesucht. Schwabacherstr. 5, Pt. 1.
Tüchtiges sauberes Mädchen gesucht. Bahnhofstraße 20. Meyer's. Residenz-Theater. 53
Ein Mädchen gesucht. Bismarckring 23, P. r. 31

Für ruhigen Haushalt (zwei Personen) wird ein durchaus braves Mädchen gesucht, in Küche u. Haushalt selbstständig. Anmeld. von 11-1 Uhr und 3-7 Uhr bei Fr. Pörring, Wibelstr. 16.

Ein Hausmädchen gesucht, welches auch nähen kann. Sorgenstellen von 8 bis 6 Uhr Nachmittags. Kapellenstraße 19.
Gesucht wird ein Alleinmädchen, welches gut kochen l., bei hohem Lohn in kl. Fam. Zu m. Vorm. 9-12 u. Nachm. 5-7 Uhr Rheinstr. 31, 2.
Sauberes Mädchen gegen guten Lohn gesucht. Heringstraße 13, Part.

Ein braves f. Mädchen sofort oder 15. Januar gesucht. Schwabacherstraße 9, 1. Et.
Wegen Krankheit d. bisher. sofort ein tüchtiges Alleinmädchen in Küche bewandert, gef. Dohmerstraße 7, Part.
Ein älteres geübtes Mädchen, welches kochen kann, geg. guten Lohn gef. Näh. Mauerstr. 8, Boden. 172
Karlstraße 18, Part., junges Mädchen für leichte Accorarbeiten gesucht.

Ein tücht. jg. Mädch., das jede Hausarb. verrichten kann, wird in einem Hause hat, wird sof. gesucht. Säuerstraße 15. 208
Junge Dame a. gut. Fam., musik. heil. Bel., a. Stütze u. Gesellsch. m. Fam.-Anschl. nach Höchst a. M. in kl. Fam. gef. Offerten mögl. mit Phot. an H. M. Hauptstraße 23a, Höchst a. M.

Ein ordentliches Mädchen zu kl. Familie sofort gesucht. Faulbrunnenstraße 10, Waderlaben.
Ein sauberes zuverlässiges Mädchen gesucht. Gae Rhein- und Karlstraße 14, Part.
Tüchtiges zuverlässiges Mädchen (Lohn 25-30 Mark) gesucht. Kerorthal 22. 225
Auf 1. Februar ein Mädchen gesucht. Mauerstraße 17 bei Pfeiffer.

Gesucht wird per bald ein gut empfohl. tüchtiges anständiges Mädchen für kleinen Haushalt bei hoh. Lohn. Meldungen im Schußgeschäft Langgasse 9, 227
Ein braves Mädchen kann selbstständig das Bügeln erlernen. Bismarckring 2, 2. Et.
Tücht. Wäschmädchen d. gef. Schulberg 19, Part.
Tüchtige Wäschfrau gesucht. Sedanstr. 7, Hths. 21.
Jemand z. Ladepost. gef. Widelberg 16, Friseur.
S. unabh. Monarch. gef. Schwabacherstr. 3, 2. l.
Monatsmädchen gesucht. Rheinstr. 82, Part. 70
D. M. M. v. M. 7^{1/2}-10 g. Schwabachstr. 34, 2. l.
Gesucht eine unabhängige saubere Monatsmädchen für Morgens von 8-11. Dronienstraße 55, 3.
Widrigstraße 9, 2. wird ein Monatsmädchen oder eine Frau gesucht. 139

Ein Monatsmädchen gesucht. Albrechtstraße 35, 1. 138
Monatsmädchen gesucht. Dronienstraße 41, 2. l.
Monatsfrau für einen kl. Haushalt gegen hohen Lohn auf gleich gesucht. Näh. Kirchgasse 30, 1.
Eine Monatsfrau oder Dienstmädchen wird per sofort gesucht. Schulgasse 11, 1. Et.
Eine fleißige Monatsfrau oder Mädchen sofort gesucht. Bismarckring 23, 2. l.
Monatsfrau per sofort gesucht. Eine Monatsfrau, Bismarck-Ring 31.
Ring-Dröcker, Bismarck-Ring 31.
Monatsmädchen oder Frau für einige Stunden Vor- u. Nachm. gef. Karlstr. 38, 2.
Ein sauberes Monatsmädchen für kleine Familie sofort gesucht. Albrechtstraße 9, 2. l.
Ein Monatsmädchen für Vormittags zwei St. gesucht. Dronienstraße 11, Part. links.
Gesucht für sofort anständige Frau Tagesarbeit gegen guten Lohn Kaiser-Friedrich-Ring 33, Part.

Monatstr. f. Morg. 2 St. gef. Wilhelmstr. 18, 8
Tagwädhchen gesucht. Unter Lohm.
Adelheidstr. 68, 1.

39. Mädchen tagüber gesucht
Tannstr. 32, 2.
Ein braves Mädchen tagüber zu zwei Kindern
geht Blücherstraße 9, Part. 212

39. Mädchen tagüber gesucht
Tannstr. 32, 2.
Ein braves Mädchen tagüber zu zwei Kindern
geht Blücherstraße 9, Part. 212

Weibliche Personen, die Stellung
suchen.

Israelitisches Fräulein sucht Stelle als Reise-
begleiterin oder sonst ähnliches in einem feinen
Haus. Dasselbe hat Schneider, Sticken, Weiß-
zeugnähen, Bügeln u. l. w. gelernt. Offerten
unter T. T. 546 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, mit Buchführung,
Schreibmaschine und
Stenographie vertraut, sucht pass. Stellung
auf Bureau zum 1. März oder später. Off.
unter O. H. 36 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Fräulein aus besserer Familie, welches Nähen
u. Schneidern gelernt hat, sucht Stelle in einem
Geschäft. Näh. Friedrichstraße 2.

Ein angehende Kleidermacherin sucht Beschäft.
in einem besseren Geschäft. Zu erst. Drankstr.
16, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Herrschäfts-Adhinnen, perf., fein.
Zimmermädchen und
Jungfern empficht Dörner's 1. Central-
Bureau, Mauritiusstraße 4, 1. St.

Lang's Stellen-Bureau,
Ellendogengasse 14. Telephon 2363.
Empf. nich den geehrten Herrschaften o. Hotels
f. schnelle und prompte Bedienung. Personal
aller Branchen, sowie Adhinnen, Weißzeug-
Befleißerinnen, Haushälterinnen für Hotel o. Privat,
Zimmer-, Haus- u. Kleidermädchen u. g. Zeugn.
auf sofort oder später.

Ein braves Hausmädchen
f. sofort Stelle. Zu erst. Kömerberg 35, 2. St.
Ein Mädchen, das d. Kochen u. Hausarb. über-
nimmt, f. Stelle. Zu erst. Emserstr. 87, 2 St. 1.

Fräulein, tüchtig, in guten Zeugn.,
sucht per sofort od. später
Stellung bei einigem Herrn od. in h. Haushalt,
geht auch ins Ausland. Gest. Off. sind unter
G. H. 22 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein braves anständiges Mädchen sucht auf gleich
Stelle. Mauritiusstr. 4, 3 St. Frau Kubras.
Ein anst. Hausmädchen, welches in besserer
Häusern gedient hat, sucht Stelle. Näheres
Central-Bür., Frau Hügl, Webergasse 48, 1.

Geb. Fräulein
wünscht baldigst passende Stellung als Stütze nach
hier oder auswärts. Off. erbet. nach Neubauer-
straße 12, 1. Etage. A. Stuberbach.

Ein alte erf. Ainderpf. m. g. B. sucht
Stelle. Friedrichstraße 14, 2 St.
Ein Hausmädchen sucht Stelle in einem bess.
Herrschäfts-Adh. od. Pension. Offerten unter
E. H. 27 an den Tagbl.-Verlag.

Fleißiges Mädchen sucht wegen
Abreise der Herrschaft
Stellung. Annelienstraße 10, 1 St.
Gebild. Alt. Fräulein mit guten Zeugnissen, im
Kochen, Nähen, sowie in all. Zweigen des Haus-
halts durchaus erfahren, sucht Stellung bei ein.
Alt. Herrn od. als Haushälterin. Gest. Offerten an
A. H., Bleichstraße 15a, 1.

Ein ordentliches Mädchen, welches
bürgerlich kochen kann, sucht Stelle.
Näh. Langgasse 15a, 4 St.
R. Mädch. f. B. u. V. Weich. Morihstr. 30, 2. 3.
Ein anst. Mädchen sucht Beschäftigung.
Zu erfragen Michelsberg 9a.

Ein reines, Frau sucht Monatsstelle, am liebsten
in Herrschäfts-Adh. Hartingstraße 1, 1. D. 1.
Eine anständige Frau sucht Monatsstelle Morgens.
Näh. Neugasse 15, Dach rechts.

Männliche Personen, die Stellung
suchen.

Stelle sucht, verlange unsere „Allg.
Botanische“, W. Wirsch,
Verlag, Rannheim. F 80

Wer
für Wiesbaden und Bezirk ein (Hd 4024) F 101
Vertreter,
welcher bei den Colonialwaren-Handlungen gut
eingeführt ist, zum Vertrieb unserer Margarine-
Waren „Möhre“, welche in Qualität gleich ist
mit feiner Butter. Offerten mit Referenzen an
A. L. Mohr Art.-Ges.,
Altona-Bahrenfeld.

Tücht. selbständ. Schlossergehülfe sofort
ge sucht Schwalbacherstr. 25.

Installateure
und Elektro-Montenre
werden zu sofortigen Eintritt gesucht, jedoch nur
durchaus selbstständige werden sich melden.
Nicol. Müsch. 221

Wiesbadener Gas- u. Wasser-Anlagen.
Maschinenfabrik sucht tüchtigen
Werkführer. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 209

Schreiner zum Bodenlegen gesucht Bülow-
straße, Neubau 1811.

Maschinenfabrik sucht R. im Tagbl.-Verl. 216

Wagnergef. gesucht Helenestraße 18. 17584
Glasergehülfe sucht C. Lang, Bergg. 33.

Vertrauensposten.
Weinhandlung an kleinem Blase Prantens
sucht zum baldigen Eintritt einen durch-
aus tüchtigen, selbstständig arbeitenden
Käfer. Da der Chef selbst viel auf Reisen ist,
so wird nur auf einen Herrn reflectirt von ehren-
haftem Character, solide u. nüchtern, der in allen
im Weingeschäft vorkommenden Arbeiten durch-
aus erfahren und an selbstständiges Arbeiten
gewöhnt ist. Gest. Off. mit Angabe von Lohn-
ansprüchen u. Referenzen sub P. W. 35931
an D. Frenz in Mainz. (No. 96049) F 25

Für unser Filialbureau
Friedrichstraße und unser
Haupt-Bureau Dogheim
suchen wir per 1. April
kaufm. Lehrlinge mit
guter Schulbildung. 194
Maschinenfabrik
Wiesbaden,
Gef. m. b. S.

Ein tüchtiger Friseurgehülfe, Herren- u. Damen-
friseur, sofort gesucht Kirchgasse 13.
Zwei Schuhmacher gesucht Schwalbacherstr. 17.
Ein Schuhmacher wird gesucht Nerostraße 16. 215
ge sucht per sofort od.
später. Wo? sagt
der Tagbl.-Verlag. 166

Kochlehrling
Ein braver Junge vom Lande kann als Kellner-
lehrling in ein gutes Haus sofort oder später
eintreten. R. d. Müller's W., Ellendogeng. 8, 1.

Lehrling
kann zu Ostern eintreten. 207
Drogerie Moebus, Tannstr. 25.
gegründet 1881.

Junger Mann per sof. gesucht Platterstraße 64,
Gärtnerei Wieser.
Ein anständiger Hausbursche, 15-18 Jahre alt,
findet Stellung Kranzplatz 1.
Ein gewandter Junge von 14-15 Jahren zum
15. Januar gef. „Teutonia“, Weichstr. 14. 190

Ein Junge,
Hausbursche u. zum
Ausschleusen gesucht Hellmündstraße 54, Part.
Anständiger Hausbursche sofort gesucht
Hofenstraße 14, 1 r. 159
Proper fleiß. Bursche mit guten Zeugn.
sofort gef. K. Erb, Adelheidstr. 70. 136

Ein junger Hausbursche, 15-17 Jahre alt,
sofort gesucht Ring-Drogerie, Blumardring 31.
Ein junger Landbursche für sofort gesucht
Kirchgasse 52, im Laden. 196
Ein lediger Mann, welcher auch fahren kann, wird
für in den Stall gef. Näh. Saalgasse 28. 214

Männliche Personen, die Stellung
suchen.

Kaufmann, verh. (35 Jahre alt), sucht sofort
Stellung als Lagerist od. Reisender, am liebsten
in der Colonial- od. Delicatessenbranche. Gest.
Offerten unter E. A. 19 an den Tagbl.-Verlag.

Ein cautionsfähiger sol. Mann sucht per
sofort Stellung als Kassierer oder sonstigen
Vertrauensposten. Gest. Off. unter N. Z. 475
an den Tagbl.-Verlag. 17566

Ein Haus. Abends 8 Uhr: 1. großer Rosenball
königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Der
Herr im Hause.

Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Ueber unsere
Kraft.

Falkhalla-Haupt-Restaurant. Abends 8 1/2 Uhr:
Großes Militär-Concert.

Reichshallen-Theater. Abds. 8 Uhr: Vorstellung.

Variététheater zum Bürgeraal. Abends 9 Uhr:
Vorstellung.

Heilsarmee, Franzstraße 13, Abends 8 1/2 Uhr:
Oeffentliche Versammlung.

Wiesbadener Annakasse, Lindenstraße 9.

Danger's Annakasse, Tannstraße 6.

Kaiser-Panorama, Mauritiusstraße 3. Geöffnet
von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.

Gemeinsame Ortskrankenkasse. Kaffe: Luisen-
straße 22, Part.

Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer u.
Frauen: im Rathhaus von 9-12, u. 3-6 Uhr.

Männer-Abth. Sonntags von 8 1/2-9 1/2 Uhr.

Folkelskassale, Friedrichstraße 47. Geöffnet täg-
lich von 12 Uhr Mittags bis 10 Uhr Abends.

Sonn- und Feiertags von 10 bis 1 Uhr und von
3 bis 9 1/2 Uhr. Eintritt frei.

Ferein für Auskunst über Volkshaus-Ein-
richtungen und Rechtsfragen. Täglich von
6-7 Uhr Abends im Rathhaus im Bureau des
Arbeitsnachweises (Männer-Abteilung).

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Fereins:
Schwalbacherstraße 45 bei Schuhmacher Juchs.

Männer-Turnverein. 9 Uhr: Bücherausgabe
und geistliche Unterhaltung.

Evangelischer Männer- u. Jünglings-Ferein.
Abends 9 Uhr: Missions-Mitteilungen. Gebets-
stunde. Blätterausgabe.

Schriftlicher Verein junger Männer. Abends
9 Uhr: Gebetsstunde.

Männer-Gesangverein Union. 9 Uhr: Probe.

Scharr'scher Männer-Chor. Abds. 9 Uhr: Probe.

Gärtner-Verein Hedera. 9 Uhr: Versammlung.

Gesellschaft Fideles. Abends 9 Uhr: Probe.

Verband der Tapezierer-Gehülfe. Abends 9 Uhr:
Versammlung.

Wiesbadener Militär-Verein, G. F. Abends
9 Uhr: General-Versammlung.

Wiesbad. Athleten-Bund. General-Versammf.

Bürger-Schützen-Corps. Vereinsabend in der
Kronenhalle.

Verkehrsmitteln

Die „Kirchliche Anzeigen“ befin-
den sich in der Sonderbeilage „Kirchliche
Anzeigen des Wiesbadener Tagblatt“,
Seite 2.

Verkehrsmitteln

Die „Kirchlichen Anzeigen“ befin-
den sich in der Sonderbeilage „Kirchliche
Anzeigen des Wiesbadener Tagblatt“,
Seite 2.

Verkehrsmitteln

Die „Kirchlichen Anzeigen“ befin-
den sich in der Sonderbeilage „Kirchliche
Anzeigen des Wiesbadener Tagblatt“,
Seite 2.

Verkehrsmitteln

Die „Kirchlichen Anzeigen“ befin-
den sich in der Sonderbeilage „Kirchliche
Anzeigen des Wiesbadener Tagblatt“,
Seite 2.

Verkehrsmitteln

Die „Kirchlichen Anzeigen“ befin-
den sich in der Sonderbeilage „Kirchliche
Anzeigen des Wiesbadener Tagblatt“,
Seite 2.

Verkehrsmitteln

Die „Kirchlichen Anzeigen“ befin-
den sich in der Sonderbeilage „Kirchliche
Anzeigen des Wiesbadener Tagblatt“,
Seite 2.

Verkehrsmitteln

Die „Kirchlichen Anzeigen“ befin-
den sich in der Sonderbeilage „Kirchliche
Anzeigen des Wiesbadener Tagblatt“,
Seite 2.

Verkehrsmitteln

Die „Kirchlichen Anzeigen“ befin-
den sich in der Sonderbeilage „Kirchliche
Anzeigen des Wiesbadener Tagblatt“,
Seite 2.

Verkehrsmitteln

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

8. Januar 1901. 7 Uhr Morg. 9 Uhr Abds. Mittel.

Barometer *) 760.7 761.8 761.8 762.8

Eberometer G. -8.5 -5.1 -8.6 -7.7

Dunkelpunkt (mm) 1.8 2.0 1.7 1.8

Rel. Feuchtigkeit (%) 76 84 78 71

Windrichtung R.D. R.D. R.D. -

Niederschlag (mm) - - - -

Höchste Temperatur - 4.9. Niedr. Temper. - 8.9.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° G.
Normalschwere reducirt.

Wetter-Bericht
des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mittheilung auf Grund der Berichte der deutschen
Seewarte in Hamburg.

6. Januar: Frost, meist bedeckt, Schneefälle, windig.

Auf- und Untergang für Sonne (S) und
Mond (C).

(Anzeige der Sonne nach Elden nach mitteleuropäischer Zeit.)

1901 im Süd. Aufg. Unterg. Aufg. Unterg.

Jan. 12 83 8 27 4 39 6 51 9. 8 51 9. *)

*) Hier geht C-Untergang dem Aufgang voraus.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 5. Januar.

6. Vorstellung. 21. Vorstellung im Monument.

Der Herr im Hause.

Lustspiel in 4 Akten von Paul Linban.

Regie: Herr Köchy.

Personen:

Philipp Herrstädt, Baumeister Herr Bollenstein.

Juliane, dessen Frau Frä. Doppelbauer.

Sophie Wittich, deren Nichte Frä. Krenshadt.

Claudia Wittich, Julianens Tante Frä. Ulrich.

Ernst Oppeln, Architect, Heitshädis Socius Herr Schwab.

Fritz Niesel Herr Kiedner.

Minna, in Heitshädis Diensten Frä. Koller.

Johanna, in Heitshädis Diensten Herr Spies.

Die Handlung spielt in Berlin und in der Gegend.

Decorative Einrichtung: Herr Oberinspector Schidt.

Nach dem 2. Akt findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. Ende ca. 9 Uhr.

Einfache Preise.

Sonntag, den 6. Januar. 21. Vorstellung im

Abonnement C. Die Stimme von Portici.

Große herrliche Oper mit Ballet in 5 Akten,

nach dem Französischen. Musik von Aubert.

Anfang 7 Uhr. Mittlere Preise.

Residenz-Theater.

Samstag, 5. Januar.

118. Abonnement-Vorst. Abonnement-Billets gilt.

Geb.-Ausführung:

Ueber unsere Kraft.

(1. Theil.)

Schauspiel in 2 Aufzügen von Björnsterne-Björnson.

In Scene gesetzt von Dr. S. Kauch.

Personen:

Aboli Sang, Pfarrer. Elias Nilsson.

Clara, dessen Frau. Richard Gortz.

Habel, deren Kinder. Alice Kauch.

Mrs. Hanna Roberts, Clara's Schwester. Sofie Schenl.

Der Bischof. Gustav Schulze.

Arzber. Gustav Rudolph.

Bratt. Otto Krenshadt.

Blank. Albert Rosenow.

Brei, Geistliche. Hans Mannst.

Jeusen. Hans Sturm.

Kall. Hans Kauch.

Die Pfarrerswitwe. Clara Krause.

Agathe. Gise Tillmann.

Boll.

*) Pfarrer Sang. Dr. S. Kauch

Nach dem 1. Aufzuge findet eine größere Pause statt

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, den 6. Januar, Nachm. 1/4 Uhr (halbe

Preise): Die Arongen Herren. Lustspiel in

3 Akten von D. Nimmethol und G. Radelburg

Abends 7 Uhr (119. Abonnement-Vorstellung)

Ueber unsere Kraft. Schauspiel in 2 Auf-

zügen von Björnsterne-Björnson.

Reichshallen-Theater, Eifistraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang

Abends 8 Uhr.

Variététheater zum Bürgeraal,

Emserstraße 40.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang

Abends 8 Uhr.

Anwärter Theater.

Mainzer Stadttheater. Sonntag: Der Erb-

förder. - Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Abendbrödel.

Abends 7 Uhr: Den Jan.

Frankfurter Stadttheater. - Opernhaus.

Samstag, Nachm. 8 1/2 Uhr: Schneewittchen und

die sieben Zwerg. Abends 7 Uhr: Aida. -

Sonntag, Nachm. 8 1/2 Uhr: Schneewittchen und

die sieben Zwerg. Abends 7 Uhr: Nignon.

Wir sollen eben nicht in Ruhe bleiben!
Gleich wird uns, wenn wir zu gentlichen denken,
Zur Uebung unser Tapferkeit ein Feind,
Zur Uebung der Geduld ein Freund gegeben.
Goethe.

(3. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Die beiden Emilien.

Erzählung von E. Eschricht.

In diesem Tempel der Friedens- und Erholungsstunden setzte sich auch die Sechszigpartie in Stat um, und die große Begebenheit war von so überwältigender Wichtigkeit, daß der Andrang um die beiden Gewährsmänner den leidenschaftlichen Charakter der Tage vor einer Wahlschlacht annahm, indes Theuerdank es sich auf der Brücke noch jetzt still zum vollen Bewußtsein werden ließ, was er als kluger Mann so oft schon an Anderen beobachtet hatte, nämlich, daß das sogenannte Reifen des Alters, das klare Urtheil über Dinge und Menschen eine vollkommen relative Vereinerung bleibt, weil sie nie zum Frommen und Nutzen der eigenen Individualität verwendet wird, sondern nur einigen Erfahrungsfäden zum weiteren Ausbau dient.

Behandelt hatte auch hier der weise und ältere Mann wie ein Anabe; und in diesem Sinne überkam ihn plötzlich eine förmliche Vernichtungswuth gegen sich selbst! Und im Impuls eines Menschen, der sich an eine fühlende Brust werfen muß, um die Last erleichtern oder die Thatsache verschieben zu können, ging er mit raschen Schritten zu den Heingern zurück, wo sein unerwartetes Wiedererscheinen große Freude hervorrief. Vater und Tochter saßen am Abendbrodtisch und verzehrten mit kulinarischer Sorgfalt ein Gericht Kaulbarsch mit Petersilienauce; dieser kleine Fisch war ein Gegenstand der Adoration des alten Kapitäns; er erhob sich daher auch nicht und entschuldigte sich; „weil der Fisch durchaus keine Störung betriebe“.

Emilie hatte schon das Couvert für den Gast ihm hingehoben und legte vor; nun erst sah sie sein gänzlich verstörtes Gesicht.

„Aber, Herr Konsul, sind Sie krank?“

„Es kann sein“, sagte er mit rauher Stimme, „ich habe einen Neger gehabt, der liegt mir wohl in den Gliedern.“

Und mit dem Versuch eines Lächelns fühlte er plötzlich, daß er über den Neger selbst nicht sprechen konnte, „hier nicht, jetzt nicht — o, es war schrecklich.“

Emilie kredenzte eine prächtige Traube von Miso; ein heißer, schwerer Wein, den Louise im Pumpenhaus sorgfältig gefaltet hatte. Der alte Kapitän trank weder Bier noch Rheinweine; zum Fisch gab es die vollen Weine der Inseln und Küsten des Mittelmeeres; sonst trank man Bordeaux- oder Burgunderweine.

Theuerdank, der überhaupt nur selten und niemals viel trank, goß von dem Wein plötzlich in ein Wasserglas und that einen langen Zug, das große Glas leerend. Der Kapitän beobachtete nichts, aber Emilie sah forschend in das erregte Gesicht, das sich wiederum verfinsterte.

„Wenn Sie noch auf den Thurm wollen“, sagte der alte Herr, „nur zu, Herr Konsul, Emilie geht wohl gern mit Ihnen, ich wage es heute nicht mehr; wenn Sie den schöngehirnten Himmel ansehen, vergessen Sie den Neger. Der ganze Randstrahl besteht aus Neger und widerlichen Kleinigkeiten, Bank und Unfrieden! — See unter den Füßen, den Himmel über sich — da lernt der Mensch erkennen, wie unnütz all sein Sorgen ist — ganz und allein in Gottes Hand — der vorsichtige Russe sagt: „Du sehr in Gottes Hand.“

Nach dem Essen stiegen die Beiden empor; es war,

als wollten Theuerdank seine Füße nicht tragen. Emilie war schon oben und hatte sich auf eins der ringsumlaufenden Bänke gesetzt, ohne einen Blick wie sonst zuerst in das große festgestellte Fernrohr zu thun.

Wie der Konsul in der Lunte erschien, stieg er nur noch zwei Stufen weiter und schob das Anie zu ihren Füßen; so lag er plötzlich vor ihr, warf den Kopf in ihren Schooß und die Arme um ihren Leib.

„Bleibe ruhig, Emilie und höre mich an!“ Sie bebte leise und lehnte sich an das Holzgitter des engen Thürhakens; und er beichtete ihr Alles und schloß mit der Frage:

„Emilie, Emilie — was fangen wir nun an, Du und ich — denn Du mußt doch wissen und längst verstanden haben. Ich liebe Dich!“ Da er sein Gesicht hob, sah er das ihre von Thränen überströmt; sie neigte sich, umschlang ihn inbrünstig und sagte leise: „Ich liebe Dich — ich liebe Dich! und wenn Du ihr Alles sagst, muß sie Dich freigeben; und wenn sie Dich nicht freigibt — ich habe nie nach Deiner Hand gestrebt — ich bin glücklich und beghe nicht mehr — denn ich werde Dich nie verlieren können, wenn Du mich liebst, wie ich Dich liebe!“

„Ja, ja“, sagte er, „was quälten wir uns — welchen verständigen Mann könnte ein unglückliches Zusammenreffen von Ungeklärtheiten und Unschicklichkeiten sofort zum Sklaven machen! Laß, laß — es muß sich Alles finden — denn nun halte ich Dich — Dein sprödes Herz, das sich mir so lange entzog, Deine Augen, die mich an meinem Glück verzagen ließ — nun ist dies Alles mein!“

Und auffauchend nahm er sie in die Arme und küßte die leuchtenden Linien ihres wunderreizenden Angesichts; er küßte sie stumm und heiß aus der Eruption seines ganzen, heute aufgestürzten leidenschaftlichen Wesens heraus; jahrelang hatte er Frauenlippen gemieden, heute rächte sich die Natur an ihm und berauschte ihn; er hing an ihrem Hals in diesem ersten köstlichen Rausch des bedingungslosen Empfindens, der gedankenlosen Raft Lippe an Lippe, wo die Liebe in traumloser Keuschheit für selbige Minuten die Zeit anhält und eine Ewigkeit durchdringt.

Erst Louise's lauter Schritt auf der Treppe, die ihrem Fräulein ein Tuch zum Umlegen nachtrug, weckte die Weltfremden; Emilie entwand sich seinen Armen und bat: „Thue noch nichts — thue nichts Unbereites — die Würfel sind gefallen — laß uns in Ruhe morgen betrahen!“

Sie schritt einige Stufen nieder, nahm der Alten das Tuch ab und war mit kurzem „Gutenacht“ an ihr vorüber die Treppe hinab; sie begab sich in ihr Zimmer, verschloß die Thür, und sich mit zitternden Händen entkleidend, warf sie sich in die Kissen.

Theuerdank stieg langsam und zögernd bis zu dem Altan abwärts, sich sammelnd und versuchend, die Situation zu beherrschen. Er hörte, wie Emilie oben hin und her ging und sagte eintretend zu dem Kapitän:

„Da klappern schon die kleinen Absätze über uns — Emilie ist todmüde — es war nichts heute mit der Himmelstrachtung!“

„Nun ja“, meinte der Alte — „sie ist manchmal wunderlich, und da muß man sie allein lassen.“ Und plaudernd verbrachten die beiden Männer noch eine frohe Stunde; Theuerdank scherzte in aufschäumendem Uebermuth, und darin hielt der Alte gern Schritt mit ihm; als er sich endlich zum Aufbruch erhob, schlug ihn der Kapitän freundlich auf die Schulter und sagte: „Hast dich's nicht gewußt? Wo ist die ganze Verstimtheit geblieben? Ein Ethel Himmel wenigstens, unbefränkt über uns — das macht die Seele frei!“

Theuerdank wandelte nun langsam heim. Einige Bekannte, die an ihm vorübergingen, grüßten ihn mit besonderer Freundlichkeit und zögerndem Fuß — er begriff, daß sie bereits um seine Verlobung wußten, die ganze Schwere seines Unglücks fiel nun wieder lastend auf seine Seele und ergriff ihn so, daß er, vor seinem

Gaule angelangt, sich in die dunkle Ecke hinterm Lindenbaum, wo heute Nachmittag das Gündchen geruht hatte, auf die Bank setzte.

Ueberall bei ihm im Hause war noch Licht, mehr als sonst üblich, und er schloß daraus, daß das große Geheimniß auch schon hierher bis zu seiner alten Hausdame verrathen war.

In diesem Augenblick kam ihm der Wunsch, zum alten Kapitän zurückzugehen und ihm doch Alles zu sagen, seine Emilie aufzupaden, mit Vater und Tochter fortzugehen, bis alles Erforderliche geordnet, und mit ihr als seiner Frau erst zurückzukehren. Die andere, die kluge kalte Emilie konnte ja einen Sensationsroman auf seine Kosten erzählen — wie sie wollte — auch noch mit der Pointe, daß sie ihn zurückgewiesen habe.

Aber sein Leben hatte auch ihn gewöhnt, nicht den Anpuß in Sachen der gesellschaftlichen öffentlichen Ordnung nachzugeben, sondern die Dehors zu wahren und das Gebräuchliche vor allen Dingen zu achten und nicht direkt zu verlegen; an sich dachte er in diesem Augenblick am wenigsten. Wenn ein edler Mensch aber immer nur seinen Instinkten folgen würde, könnte er wohl mitunter rücksichtslos sein, aber er würde niemals Unrecht thun; die Komplikation erst der widerwillig angenommenen Verhältnisse führt auf den Weg, das Selbstbewußtsein zu trüben und die Moral zu verlegen, und so wurde auch für Theuerdank der unglückliche Gedanke, etwas Außergewöhnliches nicht thun zu dürfen, zum Verhängniß. Er erhob sich mit einer raschen Abwehr seiner Wünsche, von denen er sich in Sturzhaftigkeit sagte: „Ein Mann in meinen Jahren muß sich nicht mehr vom Gesichts beherrschen lassen — ich darf Emilie Heines nicht wiedersehen!“ Und mit raschen Schritten betrat er sein Haus.

Das Schüssellörbchen am Arm trat ihm seine Hausdame entgegen; sie hatte stark verweinte Augen und reichte ihm mit bitter-süßem Lächeln die Hände, die in halben Fellehandschuhen siedeten. Sie war ganz in Schwarz gekleidet; sie war sehr tüchtig, sehr bescheiden über sich selbst denkend, aber mit einer großen Meinung von ihrer Stellung, der zu Ehren sie auch immer noch Trauer um die längst verstorbene Hausfrau trug, zu der sie doch in gar keiner Beziehung stand, als daß sie schon in deren kränklichen letzten Lebensjahren dem Hauswesen vorgestanden hatte. Aber sie besaß die Selbige wöchentlich zweimal an Markttagen mit frischen Blumen und Stranzen auf dem Kirchhof; und da sie auf der Bestorbenen Wunsch und Willen den Diensthofen gegenüber sich mit so geheimnißvoller Strenge und Unverbrlichkeit zu berufen wußte, war unter ihnen traditionell angenommen, daß eine Art stillschweigenden Uebereinkommens noch immer zwischen ihr und der Seligen bestünde.

Sie hielt Thronenvergießen für eine Nothwendigkeit in dieser feierlichen Stunde, indem sie jedoch Theuerdank's Theilnahme scheinbar abzulehnen wünschte.

Auf dem blank polirten Mahagonitisch stand zwischen zwei hohen brennenden Lampen ein herrlicher Blumstrauch, auf den sie mit prächtiger Armbewegung hinwies:

„Ja, ja — ach Gott ja — Sauters brachte dies — und ich mußte daran meine Instigkeiten und treuesten Glückwünsche, denen unsere edle Frau vom Himmel herab ihren Segen spenden wird!“

Und da sich Theuerdank über die Blumen neigte und den Duft einsoß, weil er nicht wußte, was er sagen sollte, bemerkte sie mit ihrem gewöhnlichen sanften Ton:

„Ja — ach Gott ja! um Entschuldigung wegen der zwei Tropfen daneben — ich vergaß sie abzuwischen — die Nührung entlockte sie meinen überquellenden Augen! Dennoch habe ich die Zimmer noch schön geordnet — auch den Blumen bereits Wasser gegeben!“

(Fortsetzung folgt.)

Der Tag

Moderne illustrierte Zeitung

wird infolge eines Maschinen-
defektes voraussichtlich erst
in 8-14 Tagen erscheinen.

August Scherl

G. m. b. H.

„Berliner Lokal-Anzeiger“, „Die Woche“ etc.

BERLIN SW.,
Zimmer-Strasse 37-41.1

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Bestester Mitgliederband aller hiesigen
Sterbekassen. Billigster Sterbebeitrag.
Sein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren.
Altersgrenze: 48. Lebensjahr. F 325

600 Mk. Sterberente werden sofort
nach Vorlage d. Sterbeurkunde
gezahlt. — Die Vermögenslage der Kasse ist be-
vorragend günstig. Bis Ende 1899 gezahlte
Renten: 133,318 Mk. — Annahmen
jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: Heil,
Helmundstraße 37; Lenius, Helmundstraße 6,
und Hübsanen, Beckstr. 51, sowie beim
Rassenboten Voll-Hausang, Oranienstraße 28.

Anzündholz,

gut trocken, fein gespalten, pr. 100 Pf. 2 Mk.
30 Pf., liefert frei Haus
Chr. Knapp, Sedanplatz 7.

Gesundheits-Binden

für Damen. In Qualität, durch
guten Sitz und bequemes Tragen
sich auszeichnend. 15373

per Dtzd. 1 Mk.,

per 1/2 Dtzd. 60 Pf.

Chr. Tauber,

Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. — Telephon 717.

Der jedes Jahr um diese Zeit stattfindende

Inventur-Ausverkauf

beginnt

Montag, den 7. Januar.

Der Ausverkauf dauert nur wenige Tage.

Wie bekannt, sind während dieser Zeit die Verkaufspreise auf das Niedrigste herabgesetzt, sodass sich ausserordentlich vortheilhafte Gelegenheitskäufe meinen werthen Kunden bieten.

J. Bacharach

4. Webergasse 4.

4. Webergasse 4.

4 % Badische Staatsanleihe,

unkündbar bis 1909.

Emissions-Cours: 100 1/4.

Zeichnung am 8. Januar.

Anmeldungen vermittelt kostenfrei und erbittet frühzeitig

Firma Martin Wiener, Bankgeschäft,
Inhaber Theod. Weygandt und Wilh. Cron,
Taanusstrasse 9.

Männer-Gesangverein „Cäcilia“.

Sonntag, den 6. Januar 1901, Abends 8 Uhr, in der Turnhalle (Hellmundstrasse 25):

Weihnachtsfeier

(Concert, theatral. Aufführungen, Christbaum-Verloosung, Ball).

Ball-Leitung: Herr J. Bier.

Hierzu ladet die verehrl. Ehren- und unactiven Mitglieder, die Besitzer von Gastkarten, sowie Freunde des Vereins höflichst ein

Der Vorstand.

Ein schöner Mensch

ist undenkbar ohne zarte Haut.

Wer sich diese verschaffen will, kaufe

Bernstein's Hautcrème.

Fritz Bernstein,

I. Geschäft: Wellritzstrasse 25,

II. Geschäft: Moritzstrasse 9.



Conserven billiger wie frische Gemüse.

- Junge Schnittbohnen 2-Pfd.-Dose von 35 Pf. an.
- Junge Erbsen 2-Pfd.-Dose von 50 Pf. an.
- Schnittspargel mit Köpfen 2-Pfd.-Dose von 90 Pf. an.
- Junge Carotten 2-Pfd.-Dose 80 Pf., 1-Pfd.-Dose 45 Pf.
- Junge Kohlrabi in Scheiben 2-Pfd.-Dose 55 Pf., 1-Pfd.-Dose 35 Pf.

Bei grösserer Abnahme entsprechender Rabatt! Ausführliche Preisliste zu Diensten.

Wellritzstrasse 24. **Wilh. Frickel,** Moritzstrasse 44. **Telephon 2234.**

Kaffee

täglich frischgeröstet, tuncr rein schmeckenden Qualitäten, garantiert ohne jeglichen Zusatz, per Pfund 90. Mk. I., 1.20. 1.40. 1.60 u. 1.80 Mk. empfiehlt **Adolf Haybach,** 15303 Wellritzstr. 22. Tel. 761.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Büreau: Zuisenstraße 22.
Rassenärzte: Dr. Althausse, Marktstr. 9, Dr. Delius, Wehrstr. 1, Dr. Hess, Kirchgasse 29, Dr. Heymann, Kirchgasse 8, Dr. Jungermann, Langg. 31, Dr. Keller, Oranienstraße 23, Dr. Lahnstein, Friedrichstraße 40, Dr. Lippert, Taunusstraße 58, Dr. Meyer, Friedrichstr. 39, Dr. Schrader, Stiftstraße 2, Dr. Schrank, Rheinstraße 40, Dr. Wachenbuser, Friedrichstraße 41.
Spezialärzte: Für Augenkrankheiten Dr. Knauer Wilhelmstraße 18; für Nasen-, Hals- und Ohrenleiden Dr. Ricker jun., Langgasse 37.
Dentisten: Müller, Webergasse 3, Sänder, Mauritiusstraße 10, Wolf, Widelberg 2.
Massenre und Heilgehilfen: Klein, Webergasse 22, Schweibächer, Widelberg 16, Mathes, Schwalbacherstraße 3, Wälsche Frau Freyb. Hermannstr. 4. Lieferant für Brillen: Trems, Webergasse 15, für Bandagen u. Firma A. Stoss, Sanitätsmagazin, Taunusstr. 2, für Medizin und dergl. sämtl. Apotheken hier. F 820

Orangen

- von frisch eintreffendem Waggon,
- Messina-Apfelsinen** in Kisten von 160, 200, 300 u. 360 St. zu aussergewöhnl. billigen Preisen.
- Valencia-Apfelsinen** in Kisten von 420 und 714 Stück,
- Murcia-Orangen** in Kisten von 150 Stück,
- Mandarinen** in Kistchen von 25 und 50 Stück, ferner:
- Dauermaronen, Haselnüsse, Datteln, Feigen,**
- Almeria-Fasstrauben,** täglich frisch
- Pariser Kopfsalat**

empfehlen zu den billigsten Tagespreisen
Hornung's
Eier-, Butter-, Südfrüchte-Handlung.
Telefon 392. Mühlengasse 3.

Butter-Abschlag.

Prima frische Landbutter per Pfd. 1 Mk., 5 Pfd. 95 Pf.
K. Jeckel, 4. Saalgasse 4.
5 Pf. St. Neue Häringe offerirt Mühlrad-Consum. 81

Divandecken,
3 Mtr. lang, mit Fransen, von 10 Mk. per Stück an empfehlen 16322
J. & F. Suth,
Museumstrasse 4,
Ecke Delaspoestrasse 3.

Deutscher Dachdecker-Verband (Filiale Wiesbaden).

Zu unserer am Sonntag, den 6. Jan. 1901, stattfindenden **Christbaum-Verloosung,** bestehend in Verloosung, humoristischen Vortrag und Tanz, in dem Saale zur „Germania“, Blatterstraße, laden wir Freunde und Gönner, sowie die verehrlichen Gewerkschaften der Filiale Wiesbaden freundlichst ein.
Eintritt 30 Pf. Anfang 4 Uhr Nachmittag.
Damen frei.
Die Veranstaltung findet bei Bier statt.
Der Vorstand.

Steuer-Erklärung

n. Vermögensanzeige, Beratung u. Ermäßigung. Herausgegeben von **Kirchhoff und Wock.** Kgl. Reamtreisern u. Steuer-Secretären. Enthält für 5 Jahre Formulare zu Abschriften der eingereichten Steuer-Erklärungen und giebt sichere Auskunft über alle die Selbstverschätzung u. Verurteilung betreffenden Fragen. 16526
Preis 2 Mark.
Zu haben in allen Buchhandlungen oder beim Verlage **P. Plaum,** Buchdruckerei, Moritzstr. 37.



Knorr's
Malermehl, Gränkeramehl, Reismehl, Haismehl, Linsenmehl, Universal-Kraftsuppenmehl, Weizenpulver, Erbsenwurst, Suppentafeln
empfehlen (M.-No. F.4844) F1 **A. Hothath, Michelsberg.**

Pehl's selbstdichtender **Wasserhahn-Triumph**
ist zu haben bei dem Erfinder 16385
W. Pehl sen., Blücherstraße 24.
Der Preis ist nicht höher als der gewöhnlicher Niederdruck-Hähne.

Großer Kohlen-Abschlag.
Prima Koksblöcke per Centner 1.50 Mk., 1.40 Mk., 1.30 Mk., in Fuhren billiger. 83
Carl Kirchner, Wellritzstraße, Ecke Hellmundstr. Telephon 2165.

Neuch- und Krampf-
Kusten, sowie Brust-Katarrhe finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyer's Salus-Coupons.** Preis: 10 % Alliumlast und 90 % reines Zuder. Zu haben in Bouteillen à 25 u. 50 Pf., sowie in Schacht. à 1 Mk. i. d. **Germania-Drug.,** Rheinstr. 55, **Otto Siebert, Drogerie,** am Markt u. **E. Mebus, Drogerie,** Taunusstr. 25. 8657

Vom Büchertisch.

Im Verlage von Otto Meier in Ravensburg erschien Das Bilderbuch vom 19. Jahrhundert von Otto Robert. Vom Jahre 1801 bis 1900 ist das Ereignis eines jeden Jahres durch ein Bild dargestellt, im Ganzen also hundert Darstellungen, sowie ein erklärender Text. Einen besseren Ueberblick über das verfloffene Jahrhundert kann man sich für die Kleinen schwerlich denken, als diese Zusammenstellung, die durch Bild und Wort ins Gedächtnis zurückruft, welche Fortschritte und großen Ereignisse im Laufe dieser 100 Jahre die Welt erlebte. Preis 1 M. 50 Pf.

Ausblick in die Zukunft. Somit liegt die neunte Auflage des Buches der Erfindungen, Gewerbe und Industrien vollendet vor. Eine große Reihe von Fachmännern allerersten Ranges hat mit vollster Hingebung mitgearbeitet, um das bereits seit Jahrzehnten bekannte und berühmte Werk immer gediegener und glänzender zu gestalten, sodass es jetzt in der gesamten technischen Literatur aller Völker unerreicht dasteht. Haben schon die einzelnen Bände bei ihrem jeweiligen Erscheinen allgemeine und steigende Anerkennung gefunden, so wird das komplette Werk, welches bei seiner umfassenden Anlage eine vollständige Darstellung der Erfindungen aller Zeiten, sowie der gesamten gewerblichen und industriellen Produktion der Gegenwart bietet, in noch erhöhtem Maße die Aufmerksamkeit aller gebildeten Kreise auf sich ziehen. Da das Buch der Erfindungen alle Erwerbszweige umfaßt und ein getreues Spiegelbild insbesondere der zu ungeschätzter Entwidlung gelangten deutschen Industrie verkörpert, so dürfte es kaum ein Werk von allgemeinerem Interesse geben. Nicht nur für Bibliotheken jeder Art ist es als unentbehrlich zu bezeichnen, es gehört in die Bücherei jedes Gebildeten.

Preußens Könige von 1701 bis 1901. Zur Zweihundertjahrfeier der preussischen Krönung von D. Bernhard Rogge. Mit den Brustbildern der Könige in Originalholzschnitt. (Hannover, Hinüberstraße 18, Carl Meyer [Gustav Prior].) Pr. 50 Pf.

Das Preußenbuch. Eine Festschrift zum 200-jährigen Krönungsjubiläum von P. Karl Müller-Wissendorn. Berlin O. 22, Sophienstraße 19, Buchhandlung des Ostdeutschen Jünglingsbundes. 31.—40. Tausend. 20 Pf., 1000 Exemplare à 10 Pf.

Sophie Müllers Haushaltungsbuch für alle Tage des Jahres. (Otto Meier, Ravensburg.) Preis 60 Pf. Müllers Haushaltungsbuch bietet die sicherste Handhabung zur Kontrolle, ob Ausgaben und Einnahmen balancieren, ob die Bedürfnisse des Haushaltes, event. in welcher Richtung eingeschränkt werden müssen oder angemessen sind.

Vermischtes.

Ein zwölfjähriger Burenkrieger. Von einem Transvaalkrieger wird berichtet: Als wir im Juni vorigen Jahres die englischen Gefangenen von Bronkhorspruit nach Nachodaborp transportierten, erzählt mir ein englischer Colonel Namens Stewart, der den Transport seiner kaum wieder hergestellten Geliebten wegen auf Ochsenwagen mitnahmte, die Geschichte seiner Verwundung und Gefangenahme wie folgt: Ich befand mich damals mit hundert Infanteristen in Natal auf dem Marsch nach der Transvaalgrenze zu, um einige aufständische Natalburen zu bestrafen. Die Gegend, in der wir uns befanden, war unserer Meinung nach vollkommen sicher, und wir zogen daher sorglos und in guter Stimmung, ohne Patrouillen vorauszuschicken, unseres Weges. Nach den neuesten Erfolgen voll von Hoffnung für die Zukunft, trabte ich auf meinem mageren Pferdlein, ein Viehhund trauernd, voraus. Da ertönt plötzlich aus nächster Nähe ein Schuß, und ich fühle gleichzeitig im rechten Arm einen stechenden Schmerz; ehe ich mich besinnen kann, fühle ich einen zweiten Schuß im rechten Oberarmel und im Moment, wo ich mein Pferd herumwerfen will, einen dritten Schuß durch die rechte Wade, der zugleich mein Pferd zu Fall bringt, und zwar so unglücklich, daß ich unter das Tier zu liegen komme. Während ich mich vergeblich bemühe, mich unter dem Pferde hervorzuheben, springt einer meiner Leute, die mittlerweile herangekommen waren, zu meiner Hilfe herbei, um sofort selbst mit einem Schuß in die Stirn tot niederzufallen. Ebenso geht es einem zweiten, einem dritten und vierten, und nachdem den neunten daselbe Schicksal ereilt hat, ergreift die übrigen eine Panik und sie machen sich entsetzt aus dem Staub. Kurz darauf tritt ein zwölfjähriger Burenjunge hinter einer Klippe hervor, nimmt mich gefangen, läßt mich auf sein Handpferd und jagt mit mir davon. Allein und fern von jeglicher Hilfe hatte er es gewagt, einen Trupp von hundert Engländern anzugreifen und ihren Anführer gefangen zu nehmen. Wenn schon die Kinder solche Tüfel sind, was ist dann erst von den Alten zu erwarten, schloß Colonel Stewart seine Erzählung.

Bauernschlauheit. Unter dieser Epithete wird von Dresden, Reichs-Rath, aus einem Ort in der Umgegend von Dresden folgendes Stücklein geschrieben: War da in einer Gemelade

ein Schulklassenführer, von dem man erwartete, daß in seiner Klasse nicht Alles in Ordnung sein sollte. Man sprach sogar von einem Defizit von 600 M. Unter anderen Verhältnissen würde man einfach eine Klassenprüfung vorgenommen, den ungetreuen Beamten abgezielt und der gerechten Bestrafung überliefert haben. Allein, so dumm ist der Bauer nicht. Ihm kommt es vor Allem auf das Geld an. Man hält also eine Sitzung und beschließt eine Klassenprüfung vorzunehmen, giebt aber unter der Hand dem Kassierer zu verstehen, er solle sehen, daß seine Klasse in Ordnung sei, in etwa vierzehn Tagen würden sie einmahl Prüfung halten. Nun bekommt es der ungetreue Kassierer mit der Angst, er geht zu Pontius und Pilatus, sich die 600 M. zusammenzuborgen, und als er in 14 Tagen das Geld noch nicht unter der Hand erfahren haben, die Bauern noch 8 Tage, bis sie unter der Hand erfahren haben, daß das Geld da ist. Dann kommen sie und nehmen die Prüfung vor — und es stimmt Alles. Sie sprechen dem Kassierer ihre Befriedigung aus, aber — nehmen ihm zu seiner großen Bestürzung das Geld und die Kasse und das Amt ab und lassen ihn mit einem langen Gesichte zurück. Die Leute, denen er das Geld abgezogen hat, haben das Nachsehen. Die Gemeinde aber ist vor Verlust bewahrt geblieben — dank der Bauernschlauheit.

Banderbills Hinterlassenschaft. Die Erbteilung der Hinterlassenschaft von Cornelius Banderbill wird jetzt vollzogen werden. Das Objekt beträgt rund 72,500,000 Dollar oder 300,000,000 M. Das neue Haupt der Familie, der erst 23 Jahre alte Alfred Guyane Banderbill, erhält von der Erbschaft 44,500,000 Dollar. Seine beiden Brüder erhalten je 7,500,000 Dollar, seine Schwester Gertrude 8,500,000 Dollar, die Wittwe 2,000,000 Dollar, ferner die Paläste in New-York und Newport sowie eine Jahresrente von 20,000 Dollar. Der älteste Sohn Cornelius sollte nach der Testament eigentümlich nur 1,500,000 Dollar erhalten, man hat ihn aber noch freiwillig weitere 6,000,000 Dollar zugesprochen, um ihn vor Nahrungssorgen zu schützen. Gertrude ist mit Herrn Harry Reine Whitney verheiratet, das neue Familienshaupt aber mit Fräulein Francis Ormond French verlobt, die einst den Prinzen Henri von Orleans auslief.

Der Älteste Leichnam der Welt. Im Rumien-Saal des britischen Museums ist jetzt der vielleicht älteste Leichnam der Welt zu sehen. Er kommt aus einer vorgeschichtlichen Begräbnisstätte in Ober-Ägypten am westlichen Nilufer, einige Meilen unterhalb Assuan. Er besteht fast nur noch aus Haut und Knochen. Das Fleisch scheint meist durch in die Haut gemachte Einschnitte kurz nach dem Tode entfernt worden zu sein. Der Körper ist auch mit einem Reib-Apparat einbalsamiert worden, das zweifellos aus den nahen Naphthaquellen genommen worden ist. Einige Locken röthlichen Haars befinden sich noch auf dem Schädel, und selbst wenn man den Einfluß des salzhaltigen Bodens auf die Haarfarbe in Betracht zieht, so gehörte der Todte doch ohne Zweifel einer hellhaarigen Rasse an. Er muß im Leben etwa 175 cm gemessen haben, besaß artikulirte kleine Hände und ist von dem dolichocephalischen oder langkopfigen Typus, wie er unter den Hauptstammes Europäer am häufigsten ist. Der Zeigefinger der rechten Hand hat zwei Glieder verloren, sonst ist kein bestimmtes Merkmal einer Wunde sichtbar. Die Daturung des Körpers ist sehr merkwürdig. Er liegt auf der linken Seite, die Kniee sind an die Brust herangezogen und der Körper ist so gekrümmt, daß das Rückgrat sich oben befindet. Der Kopf ist ein wenig nach vorn gebeugt und die linke Hand liegt unter ihm, während die rechte vor das Gesicht gehalten wird. Diese Haltung wird auf alle mögliche Weise zu erklären versucht; am wahrscheinlichsten ist wohl, daß sie der eines unter einer schmalen, kleinen Decke Schlafenden nachgeahmt ist. In diesem Falle macht sie einen besonders abschreckenden Eindruck, etwa, als sei der Körper lebendig begraben worden und habe unter der auf ihm lastenden Masse gekämpft. M. de Morgan hat jedoch in El Amrah und anderswo in allen vorgeschichtlichen Gräbern die gleiche Haltung vorgefunden. Eine genaue Angabe über das Alter dieser Gräber kann nicht gemacht werden. Der Todte war scheinbar kein Wilder, sondern gehörte einer Gemeinschaft an, die eine verhältnismäßig hohe Kulturstufe erreicht hatte, wie die Bearbeitung der Waffen und die Formen der in dem Grabe gefundenen Gefäße anzeigen. Die bei dem Begräbnis bewiesene Sorgfalt deutet auch an, daß die Gemeinschaft an ein Jenseitsglaube und eine Religion besaß, welche lehrte, daß das Leben des Verstorbenen im Jenseits durch von seiner Familie in dieser Welt ausgeführte Riten beeinflusst werden würde. Das muß jedoch lange vor den Epochen der historischen Dynastien gewesen sein, die ihre Todten stets in der ganzen Länge ausgebreitet und mit Binden umwickelt begraben und zudem von der frühesten Zeit an mit dem Gebrauch von Metallen und der Schreibkunst vertraut waren. Das späteste Datum, das man diesem Leichnam zuschreiben kann, ist etwa das Jahr 6000 vor Christi Geburt.

4 1/2 %ige Obligationen der Farbwerke vorm. Meister, Lucius & Brüning in Höchst a. M. (rückzahlbar zu 103 % — unkündbar bis 1906). Zeichnungscours: 100 %. Anmeldungen, welche wir kostenfrei besorgen, erbitten wir uns bis längstens Mittwoch, den 9. Januar a. c. Pfeiffer & Co., Langgasse 16.

Walhalla-Theater. Morgen Sonntag, Vormittags 11 1/2 Uhr: Matinée bei freiem Entree. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Vorstellung bei bekannten Preisen. 263 Königl. Theater. Zwei Viertel Abonnement, Orchester-Sessel, 2. Reihe, Serie 13, abzug. Victoriastraße 16, 2. Meypfischer zu verl. Tannstraße 11. 260

Die Biebrich, Rathhausstraße 11 Biebricher Filiale des Wiesbadener Tagblatts nimmt Tagblatt-Bestellungen sowie Anzeigen-Aufträge für das Wiesbadener Tagblatt zu den üblichen Preisen jederzeit entgegen. Inhaber: H. Scheurer Eine Friedhofs-Gärtnerei unter günstigen Bedingungen zu verp. Näb. im Tagbl.-Verlag. 179 Vials-Domino 1. v. Babadofstr. 6. 2. 11018. Albrechtstr. 33, 1. schön möbl. Z. 3. v. 6588 Eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, auch event. 2 Zimmer davon an einen einzelnen Herrn in d. Nähe d. Rodbrunnens per 1. April zu verm. Zu erst. im Tagbl.-Verl. 890

Plakate: Möblierte Zimmer, auch angeschlossen, vorrätig im Tagblatt-Verlag, Langgasse 27. Germannstr. 2, 1. g. möbl. frdl. Zim., sep. Eing. an Frau. od. D. p. 15. Jan. od. tr. 1. um. Johannstraße 26, 1. fremdl. möbl. Zimmer mit separatem Eingang billig zu vermieten. Zwei möbl. Zimmer preiswürdig zu vermieten. Näb. im Tagbl.-Verlag. 887 Ein heizbares möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu verm. Näb. Friedrichstr. 46, im Erd. Modes. Arbeiterinnen, sowie Verwändchen sofort gesucht. 17166 Geschw. Broelsch, Friedr. str. 8. 1. Zwei 1. Zente mit guter Handarbeit (siehe Anzeigebestimmung, Gesl. Offerten unter Z. C. 68 an den Tagbl.-Verlag. Trauring, arg. W. F. 1900, leit 10. Dez. abzugeben gekommen. Sollte derselbe angekauft sein, bitte um Benachrichtigung. Näheres im Tagbl.-Verlag. 232 Rechts ausweichen! gehen!

Ausgabestellen des „Wiesbadener Tagblatt“,

2 mal täglich erscheinend,

8 Freibeilagen — darunter „Alt-Nassau“, Blätter für nassauische Geschichte und Kulturgeschichte, „Unterhaltende Blätter“, „Novellen-Beilage“, „Illustrirte Kinder-Zeitung“ und „Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatt“ —

(Bezugspreis 50 Pf. monatlich)

sind die folgenden und nehmen Bestellungen zum Bezug jederzeit entgegen

Adelheidstrasse: W. G. Birk, Ecke der Drantienstrasse; W. Jung Wwe., Ecke der Adolphstrasse; A. Nicolay, Ecke der Karlsruherstrasse; C. Erb, Ecke der Schiersteinerstrasse.
Adlerstrasse: Carl Groß, Ecke der Schwalbacherstrasse; Chr. Schiebeler, Ecke der Schachtstrasse.
Adolphsalice: W. Jung Wwe., Ecke der Adelheidstrasse; C. Brodt, Albrechtstrasse 16; Fr. Groß, Ecke der Goethestrasse.
Albrechtstrasse: C. Brodt, Albrechtstrasse 16; Carl Innenlohl, Ecke der Moritzstrasse; Th. Kold, Albrechtstrasse 42.
Bahnhofstrasse: G. Engelmann, Bahnhofstrasse 4.
Bertramstrasse: Ph. Prinz, Ecke der Eleonorenstrasse.
Bismarck-Ring: A. Höpner, Ecke der Bleichstrasse 32; A. Senckald, Ecke der Hermannstrasse.
Bleichstrasse: A. Schaaf, Ecke der Helenestrasse 2; W. Scherger, Ecke der Hellmündstr.; Chr. Weimer, Ecke der Bismarck-Ring 21; A. Höpner, Ecke des Bismarck-Ring 21.
Blücherstrasse: Jac. Heilig, Blücherstr. 4; Fr. Senrich, Blücherstrasse 21.
Bülowsstrasse: W. Ringelshöfer, Seerobenstrasse 16.
Dambachthal: Th. Hendrich, Ecke der Kapellenstrasse.
Dotzheimerstrasse: Heinrich Pfaff, Dotzheimerstrasse 22; W. Weber, Ecke des Kaiser-Friedrich-Ring 2.
Drudenstrasse: W. Weber, Ecke Seerobenstrasse.
Eleonorenstrasse: Ph. Prinz, Ecke der Bertramstrasse.
Faulbrunnstrasse: Fritz Engel, Ecke der Schwalbacherstrasse.
Feldstrasse: C. Herrmann, Feldstrasse 2; J. Forst, Feldstrasse 19.
Frankenstrasse: G. Rudolph, Ecke der Walramstrasse; W. Schnurr, Frankenstrasse 17.
Friedrichstrasse: F. Philipp, Ecke der Reugasse; W. Seyffgel, Ecke der Schwalbacherstrasse 15.
Goethestrasse: Fr. Groß, Goethestrasse 1, Ecke der Adolphsalice; W. Rieck, Ecke der Moritzstrasse; A. Sauter, Ecke Drantienstrasse 50.
Gustav-Adolfstrasse: W. Lang, Ecke der Hartingstrasse.

Hartingstrasse: W. Lang, Ecke der Gustav-Adolfstrasse 16.
Helenestrasse: A. Schaaf, Ecke der Bleichstrasse.
Hellmündstrasse: Adolf Haupt, Ecke der Bleichstrasse; J. G. Bürgener Nachfolger, Hellmündstrasse 35; W. Scherger, Ecke der Bleichstrasse.
Herderstrasse: Carl Leh, Ecke der Körnerstrasse.
Herrmannstrasse: A. Senckald, Ecke des Bismarck-Ring.
Herrgartenstrasse: Fritz Gernand, Herrgartenstr. 7.
Hirschgraben: Carl Petry, Steingasse 6.
Jahnstrasse: F. Schmidt, Ecke der Wörthstrasse.
Kaiser-Friedrich-Ring: W. Weber, Ecke Dotzheimerstr.; A. Rosbach, Ecke der Jahnstrasse.
Kapellenstrasse: Th. Hendrich, Ecke des Dambachthal.
Karlstrasse: A. Nicolay, Ecke der Adelheidstrasse; G. Reef, Ecke der Rheinstrasse.
Kellerstrasse: Louis Rende, Ecke der Stiftstrasse; J. Forst, Feldstrasse 19.
Körnerstrasse: Carl Leh, Ecke der Herderstrasse.
Kirchgasse: A. Wirth Nachf. (Fr. Laupis), Ecke der Rheinstrasse; N. Staffen, Kirchgasse 60, nächst b. Marktstrasse.
Lahnstrasse: W. Ringelshöfer, Seerobenstrasse 16.
Luxemburgstrasse: Th. Kold, Albrechtstrasse 42.
Maugasse: Fritz Kompel, Ecke der Maugasse.
Mauritiusstrasse: Jac. Minor, Ecke der Schwalbacherstrasse.
Nicholsberg: Carl Nuckel, Ecke des Gemeindegartens.
Moritzstrasse: Carl Innenlohl, Ecke der Albrechtstrasse; J. W. Weber, Moritzstrasse 18; W. Rieck, Ecke der Goethestrasse; G. H. Maus, Moritzstrasse 64.
Nerostrasse: G. Dycklen, Nerostrasse 12; Louis Kimmel, Ecke der Nerostrasse.
Neugasse: F. Philipp, Ecke der Friedrichstrasse; Fritz Kompel, Ecke der Maugasse.
Nicolaystrasse: Fritz Gernand, Herrgartenstrasse 7.
Oranienstrasse: W. G. Birk, Ecke der Adelheidstrasse; A. Sauter, Ecke der Goethestrasse.
Platterstrasse: P. J. Weil, Platterstrasse 42.
Roonstrasse: J. Birk, Ecke der Bleichstrasse.

Rheinstrasse: A. Wirth Nachf. (Fr. Laupis), Ecke der Kirchgasse; G. Reef, Ecke der Karlsruherstrasse; F. A. Dienstbach, Ecke der Wörthstrasse.
Röderstrasse: Louis Kimmel, Ecke der Nerostrasse; Phil. Riffel, Röderstr. 27; W. Cron, Ecke des Römerberg.
Römerberg: Heinrich Krug, Römerberg 7; W. Cron, Ecke der Röderstrasse.
Schachtstrasse: Chr. Schiebeler, Ecke der Adlerstrasse 22a.
Schiersteinerstrasse: C. Erb, Adelheidstrasse 76.
Schwalbacherstrasse: Carl Groß, Ecke der Adlerstrasse; Jac. Minor, Ecke der Mauritiusstrasse; Fritz Engel, Ecke der Faulbrunnstr.; W. Seyffgel, Ecke der Friedrichstr. 50.
Sedanplatz: Adolf Heuß, Bleichstrasse 1.
Sedanstrasse: Georg Fischer, Walramstrasse 31.
Seerobenstrasse: W. Ringelshöfer, Seerobenstrasse 16; W. Weber, Seerobenstrasse 19, Ecke Drudenstrasse.
Steingasse: Carl Petry, Steingasse 6; C. Groß, Steingasse 17.
Stiftstrasse: Louis Rende, Ecke der Kellerstrasse.
Tannusstrasse: G. Grünwald, Tannusstrasse 34.
Walramstrasse: Georg Fischer, gegenüber der Sedanstr.; G. Rudolph, Ecke der Frankenstrasse; Chr. Weimer, Ecke der Bleichstrasse.
Wellritzstrasse: Adolf Haupt, Wellritzstrasse 22; B. Leffschlager, Ecke der Delecentstrasse.
Westendstrasse: Adolf Heuß, Wellritzstrasse 1; J. Birk, Ecke der Roonstrasse.
Wörthstrasse: F. A. Dienstbach, Ecke der Rheinstrasse; F. Schmidt, Ecke der Jahnstrasse.
 Ferner in:
Biebrich: Heinrich Scherer, Rothhausstrasse 11.
Bierstadt: Carl Häufer, Rothhausstrasse 2.
Dotzheim: Friedrich Ott, Wiesbadenerstrasse 1.
Erbenheim: Dreidener Stahl, Kloppenheimerstrasse.
Kambach: Carl Schwalbach, Burgstrasse 144.
Sonnenberg: Philippine Wiefenborn, Thalstrasse 2.
Waldstrasse: Heinrich Carl Zuber, Waldstrasse 14.

Die von dem Kaiserlichen Patentamt in Berlin herausgegebenen „Patentschriften“ über die im deutschen Reiche erteilten Patente können im Bureau des Gewerbevereins für Nassau, Wellritzstrasse 34, an Wochentagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr von Jedermann unentgeltlich eingesehen werden. Ebendasselbst liegt auch das im Kaiserlichen Patentamt herausgegebene „Patentblatt“, sowie das „Blatt für Patent-Muster- und Zeichenwesen“ und das „Waarenzeichenblatt“ zur öffentlichen Einsicht auf.
 Wiesbaden, den 3. Januar 1901.
 Der Central-Vorstand des Gewerbevereins für Nassau.

Zeichnung am 10. Januar.

4 1/2 % Obligationen

Höchster Farbwerke,

rückzahlbar à 100 % — unkündbar bis 1906.
Emissions-Cours 100.—
Anmeldungen erbittet frühzeitig und vermittelt kostenfrei

Firma Martin Wiener

(Inhaber Th. Weygandt & Wilh. Cron),
Tannusstrasse 9. 254

Störfleisch

frisch eingetroffen.
Wellritzstr. 24. Wilh. Fricke, Moritzstr. 44.
Telephon 2234. 44.

Magenbitter

empfehlen
Apotheker Blum's Flora-Drogerie,
Gr. Burgstr. 5. Telephon 2433.

Haararbeiten, 30fte, Stirnfrisuren, Perücken, Scheitel,

werden bei sorgfältigster Ausführung billigst angefertigt. 16523
H. Gürth, Hol. Theater-Fris., Spiegelg. 1.

Villa Walfmühlstraße 37,

8 große Wohnräume nebst reichl. Wirtschaftsr., in tadellosem Zustande, 160 qm bebaut, netter 21 Ruten gr. Garten, Bezug halber sofort oder per 1. 4. für 52,000 Mark zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer daselbst.
Sende auf mein neuerdantes Etagenhaus prima Objekt.

1. Hypothek

von 85-90,000 Mark (fünftzig Prozent der Lage) zu 4 1/2 Prozent, per April oder Juli 1901 ohne Vermittler. Offerten unter E. O. 811 an den Tagblatt-Verlag. 17153

5000 Mt. auf neue 2. Hypoth. gesucht.

Off. unter B. D. 68 an den Tagbl.-Verlag.

Mehrere Hundert Puppen

Sauschnitt können abgeladen werden. Ad. Platterstrasse 74.

Für junge Dame

aus guter bürgerl. Familie in Wehrden, heiter u. sehr musikalisch, wird zum 1. April, event. auch früher, Aufenthalt in passender Familie hier gegen Vergütung gesucht, behufs Bervollkommnung im Hauswirtsch., wie in gesellschaftlichen Formen. Familienanstellung u. liebevolle Behandlung Hauptbedingung, auch freie Gelegenheit zum Klavierspielen erwünscht. Gest. Anerbieten u. D. A. 6 an den Tagbl.-Verlag. 148

Vorleserin für Entame und Leidende.
Röderstrasse 19, 1 links.

Staniol

Cigarrenabschnitte und Briefmarken für das Diakonissenhaus sammeln!
Paulinenstift
abgegeben Schlarsteinstr. 17.

Familien-Anschriften

Von Verlobungen, Heirathen, Geburten und Todesfällen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte Anzeige machen, sofern Erwählung derselben unter vorliegender Rubrik gewünscht wird. Kosten entstehen dadurch nicht.

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern

Geboren. 29. Dez.: dem Kaufm. Ernst Schickowig e. T., Margaretha; dem Kaufmann Moritz Hendrich e. T., Frl. Helene Gertrud. 30. Dez.: dem Maler- und Tischlermeister Karl Gottardt e. S., Wilhelm Friedrich. 31. Dez.: dem Tagl. Philipp Fritsch e. S., Eduard; dem Kaufm. Josef Suria e. S., Erich; Pastor Oswald. 3. Jan.: dem Kaufmann Ludwig Schmidt e. T., Fanny Louise; dem Glasergehilfen Theodor Hoffert e. S., Adolf Karl Theodor.

Aus den Gierstädter Civilstandsregistern.

Geboren. 23. Nov.: dem Pastore Karl Wilhelm Kasper e. S., Karl. 5. Dezbr.: dem Tagelöhner Peter Volk e. T., Anna Maria. 12. Dez.: dem Hausburschen Heinrich Friedrich Karl Anton Weiss e. T., Emma. 15. Dezbr.: dem Schreiner Wilhelm Emil Adolf Vogel e. S., Wilhelm. 19. Dez.: dem Tagelöhner Karl Martin Gramer e. T., Elisabeth. 21. Dez.: dem Maurer Philipp Wilhelm Friedrich Freitag e. S., Fritz; dem Tagelöhner Philipp Georg Heinrich Diehl e. S., Emil.

Aufgebeten. 11. Dezbr.: Ländt. Heinrich Karl Ludwig Beder, wohnh. zu Bierstadt, mit Bllette Ott, ohne besonderes Gewerbe, wohnh. zu Bierstadt. 19. Dez.: Rater Ludwig Mai, wohnh. zu Bierstadt, mit Häberin Amalie Diehl, wohnh. zu Bierstadt. 22. Dezbr.: Ländt. Peter Volk, wohnh. zu Bierstadt, mit Dienstmagd Regina Christine Teuffinger, wohnh. zu Bierstadt. 27. Dezbr.: Tagelöhner Ludwig Bernbard Bergbauer, wohnh. zu Bagelheim, mit Philippine Kromrey, ohne besonderes Gewerbe, wohnh. zu Bierstadt.

Berehelicht. 1. Dez.: Ländt. Christian Wilhelm Heinrich Vogel, wohnh. zu Bierstadt, mit Wäglerin Christiane Luise Schloffer, wohnh. zu Bierstadt. 29. Dez.: Metzger Adolph Heuß, wohnh. zu Bierstadt, mit Philippine Elisabeth Hofferberth, ohne besonderes Gewerbe, wohnh. zu Höchst im Odenwald.

Gestorben. 6. Dez.: Insallateur Georg Ludwig Sternberger, 67 J. 8 M. 9 T. 17. Dez.: Karl Wilhelm, S. des Länders Karl Ludwig Jamon, 1 J. 10 M. 22 T. 19. Dez.: Wilhelmine, Z. des Länders Johann Carl Wilhelm Florreich, 1 J. 6 M. 27 T.

Vergeßt die hungernden Vögel nicht!

Walhalla — Sylvesternacht!

Der gewisse Herr Moritz, wie mich die Direction der Walhalla in ihrer Entgegung heute zu tituliren beliebt, und der ein feier gern gesehener Gast dieses Lokals war, erwidert derselben, daß Herr Schliok sich laut Aussage des Kleiderhändlers Herrn Dräner, Vorhänger des Rechts-Lubs, an verschied. Mitgliedern dieses Vereins wandte — dies geht ja bereits zur Genüge aus der Annonce der Walhalla hervor — um mich aus dem Lokal hinaus zu werfen, zu welchem Zwecke man doch gewöhnlich die Hilfe von Portiers in Anspruch nimmt! Anstatt nun, wenn ich mich ungebührlich betragen haben sollte, was ich aber entschieden bestricke, an mich die Auforderung ergehen zu lassen, das Lokal lieber zu verlassen, wurde es seitens der Direction nicht allein geduldet, sondern sogar direct unterstützt, daß ich als Einzelner und Uebelthäter von etwa zwanzig Personen jerschlagen und die hohe feinere Treppe hinabgeworfen wurde. Aus der Annonce der Walhalla ersehe ich heute erst, daß mir der Besuch derselben fernerhin untersagt ist. Ich verstehe, wie auch meine Freunde und Bekannte, nur allzugerne darauf, die Walhalla, die ein Welt-Etablissement sein will, für die Folge zu betreten, da man dort, wie ich an meinem eigenen Körper leider erfahren mußte, feines Lebens nicht sicher, und eine Behandlung erfährt, wie es eines anständigen Lokals nicht würdig ist.

Auf eine weitere Zeitungs-Volemik lasse ich mich nicht ein, ich überlasse es vielmehr dem Bericht, dem bereits Anzeige erstattet ist, den Sachverhalt richtig zu stellen, bezw. den gegen mich erfolgten brutalen Angriff gebührend zu kennzeichnen.

Moritz, Blücherstrasse 3, 1.

Taschen-Fahrplan des Wiesbadener Tagblatt

Winter 1900/01
zu 10 Pfennig das Stück käuflich im Verlag, Langgasse 27.

Frauen-Sterbekasse.

Sterberente: 500 Mt. — Beitrag: 50 Pf. für den Sterbefall. — Eintrittsgeld: 1 Mt. von 45. Jahre ab 10 Mt. — Die im 15. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reservefonds. — Aufnahme, auch männlicher Personen, im Allgemeinen ohne ärztliche Untersuchung. Beitrittserklärungen nehmen die Vorstandsmitglieder Frauen Becht, Wörthstr. 16, Berghof, Hirschgr. 24, Heuss, Kirchgasse 47, Kern, Sebansstr. 13, M. Lambert, Nerostrasse 23, L. W. Ellenbogen, Gasse 8, Meyer, Bechtstr. 5, Opfermann, Hellmündstr. 56, M. Hees, Geisbergstr. 11, Schwarz, Bleichstr. 7, Spies, Hellmündstr. 36, Unverzagt, Adelheidstrasse 42. Icherzeit entgegenen. F 318

Feinstes, wohlchmedendes Tafel-Compot

sind sterilisirte weiße Winter-Dehantobirnen, gezogen und sterilisirt in der Spalterobsthandlung Romona, Zöcherstrasse. Alleinverkauf per Glas Nr. 2 — im Delicatez-Geschäft Roth, Gr. Burgstrasse. 17209

30 Pf. Pfd. russ. Sardinen, 6 „ St. Moskops offerirt
Altstadt-Confum, Rehgasse 31.

Rath in Rechtssachen

ertheilt
J. Kaschan,
Büreau für Besorgung fremder Rechts-Angelegenheiten,
Bismarckring 14, Part.
Telephon No. 2453.
Haltestelle der Strassenbahn.
Sprechstunden von 8 1/2 — 10 Vorm., und von 2 — 4 Nachm. 14283

Patente

Gebrauchsmuster-Schutz, 8001
Waarenzeichen etc. erwirkt
Ernst Franke, Bahnhofstr. 16. Civ.-Ingen.,

Holz,

geschnittene Tannen, Eichen, Buchen, in Säden von circa 100 Pfd. 1 Mark. Näheres Karlsruherstr. 22, im Laden. 231

Junge Gänse Pfd. 65 Pf.,
„ Enten „ 85 „
„ Säbne,
feinste Zuppenhüner
empfehlen 228

Adolf Haybach,

Wellritzstrasse 22. Telephon 2187.

Massage, Ein- u. Abreibungen, Heilgymn., nach F. D. u. Gra. u. P. 50 Pf. Vorzügl. Empfehlungen. Näh. i. Tagbl.-Berl. 147

Todes-Anzeige.

Heute Morgen um 9 Uhr verschied sanft nach kurzem Leiden unsere innig geliebte Schwester

Gräfin Auguste Wilhelmine von der Osten-Sacken

Wittve des Kaiserl. Russischen General-Lieutenants Grafen von der Osten-Sacken
geb. von Haehne.

Wiesbaden,

4. Januar 1901.

Die trauernden Geschwister:

Charlotte von Haehne,

Woldemar von Haehne,

Kaiserl. Russischer General-Consul.

Die Beerdigung findet am **Montag, den 7. d. Mts.,** um 10 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes
nach dem russischen Friedhofe statt.